

3. KRANKENHAUSINTERNE FACHÄRZTLICHE VERSORGUNG

Der Bereich fachärztliche Versorgung umfasst fachärztliche Leistungen, die keinen Krankenhausaufenthalt erfordern.

Die ambulatorische fachärztliche Versorgung besteht vor allem in Untersuchungen durch Fachärzte, Instrumentaldiagnoseleistungen, Laboruntersuchungen und in Therapie- und Rehabilitationsleistungen.

Zur fachärztlichen Versorgung gehören größtenteils Tätigkeiten, die vorwiegend innerhalb der Krankenhäuser des Landes und von einzelnen, mit dem Landesgesundheitsdienst konventionierten und nicht konventionierten Fachärzten durchgeführt werden; ein Teil davon wird jedoch nach wie vor von den betrieblichen und überbetrieblichen fachärztlichen Diensten, wie sie der Landesgesundheitsplan 2000-2002 vorsieht, gewährleistet.

Die Einrichtungen, die im Landesgebiet ambulatorische fachärztliche Leistungen anbieten, lassen sich wie folgt klassifizieren:

1. krankenhauserne öffentliche Einrichtungen (z.B. Polyambulatorien und Krankenhausambulatorien, Labors, Röntgendienste, etc.)
2. krankhausexterne öffentliche Einrichtungen (z.B. Polyambulatorien in der A. Alagi-Straße in Bozen, betriebliche und überbetriebliche Dienste, etc.), wo mit dem Landesgesundheitsdienst konventionierte Freiberufler arbeiten (SUMAI);
3. mit dem Landesgesundheitsdienst konventionierte und vorläufig akkreditierte private Einrichtungen (z.B. Villa Melitta für Physiotherapie- und Röntgenleistungen, Drusus- und Marienlabor für Laboruntersuchungen, etc.);
4. noch nicht akkreditierte private Einrichtungen.

Außerdem können fachärztliche Leistungen von folgenden Berufsgruppen angeboten werden:

5. von mit dem LGD konventionierten Freiberuflern, die ihre Tätigkeit in privaten Einrichtungen ausüben;
6. von nicht konventionierten Freiberuflern.

Innerhalb der ersten beiden Einrichtungsarten erfolgt die Versorgung durch abhängiges und/oder stundenweise vertraglich

Einrichtungen, die fachärztliche Leistungen anbieten

gebundenes ärztliches Personal und wird als „interne fachärztliche Versorgung“ und „interne konventionierte fachärztliche Versorgung“ klassifiziert.

Bei Fällen laut den Punkten 3 und 5 handelt es sich um eine „externe konventionierte fachärztliche Versorgung“.

In den privaten Ambulatorien sowie bei den nicht konventionierten Freiberuflern (Punkte 4 und 6) erhalten die Bürger, die Leistungen in Anspruch nehmen, welche den so genannten „unterversorgten Fachbereichen“ angehören, eine Kostenrückerstattung von den Sanitätsbetrieben; diese Form der Versorgung wird als „indirekte fachärztliche Versorgung“ bezeichnet.

In diesem Kapitel werden einige Analysen der in der Autonomen Provinz Bozen mit dem Informationsverfahren (SPA) für das Jahr 2003 erhobenen Daten über die ambulatorische fachärztliche Versorgung vorgestellt. Die Leistungen der öffentlichen und konventionierten privaten Einrichtungen wird in zwei getrennten Kapiteln behandelt.

Außerdem wird die ambulatorische fachärztliche Tätigkeit der Einrichtungen des Landes zugunsten von im übrigen Italien Ansässigen (aktive überregionale Mobilität) beschrieben, sowie die Leistungen an Südtiroler Bürgern seitens italienischer Einrichtungen außerhalb der Provinz Bozen (passive überregionale Mobilität) und seitens konventionierter österreichischer Einrichtungen. Schließlich wird auch die von den betrieblichen Diensten, wie dem Diabetologischen Dienst, dem Dienst für Diät und Ernährung und dem Dienst für Physische Rehabilitation angebotene fachärztliche Tätigkeit behandelt, sowie die Leistungen der überbetrieblichen Dienste für Pathologische Anatomie, Genetische Beratung und des Bluttransfusionsdienstes. Weitere betriebliche Dienste wie der Psychologische Dienst, das Zentrum für Geistige Gesundheit der Dienst für Abhängigkeitserkrankungen DfA werden in den einschlägigen Abschnitten des Kapitels über die „territoriale, halbstationäre und stationäre Versorgung“ innerhalb des Kapitels über die Sprengelversorgung, behandelt. Auch in Bezug auf die von den Beratungsstellen für Mutter und Kind geleistete Tätigkeit wird auf den einschlägigen Abschnitt im Kapitel über die territoriale, halbstationäre und stationäre Versorgung verwiesen.

3.1. Organisation der Versorgung

3.1.1. Dienste der ambulatorischen fachärztlichen Versorgung

Mit Beschluss der Landesregierung Nr. 1071 vom 23.03.98 und nachfolgenden Änderungen und Ergänzungen wurde die „Richtlinie für die Regelung des Informationsverfahrens zur Erhebung der Leistungen der ambulatorischen Fachmedizin, der Instrumentaldiagnostik und der Labors“ verabschiedet, welche die Erfassung aller ambulatorischen fachärztlichen Leistungen vorsieht, die im neuen, mit Beschluss der Landesregierung Nr. 2568 vom 15.06.1998 eingeführten Tarifverzeichnis enthalten sind.

Erst mit dem Jahr 2001 trat das Verfahren jedoch offiziell in Kraft; aus einigen Überprüfungen mit den Leitern der Sanitätsbetriebe geht hervor, dass für einige Abteilungen/Dienste die Daten noch nicht vollständig oder exakt sind.

3.1.1.1. Privatkliniken und Freiberufler, die im Auftrag und auf Kosten des Landesgesundheitsdienstes tätig sind

Im Rahmen der vom Landesgesundheitsdienst (LGD) angebotenen Leistungen bestehen mit vorläufig akkreditierten Privatkliniken und Freiberuflern Konventionen zur Erbringung von Leistungen für die territorial zuständigen Sanitätsbetriebe. Es handelt sich um ambulante Leistungen, die verschiedenen fachärztlichen Bereichen angehören, von der apparativen Diagnose bis zu Laboruntersuchungen.

Im Jahr 2003 waren folgende konventionierte Privatkliniken und Freiberufler tätig:

Sanitätsbetrieb Bozen

- Drusus-Labor - Laboruntersuchungen
- Eisack-Labor - Laboruntersuchungen
- Labor Sabin - Laboruntersuchungen
- Marienlinik - Laboruntersuchungen
- Röntgenkabinett der Privatklinik Bonvicini -
Röntgenaufnahmen und Kernspinresonanz
- Fisiocenter - Rehabilitation
- Mayr Rudi - Rehabilitation
- Studio Cadamuro- Rehabilitation
- Lo Faro Marina - Rehabilitation

- Cure fische Gries- Rehabilitation
- Privatklinik Villa Melitta - Rehabilitation und HNO
- Dr. Paolo Pellegrini – HNO
- Sauerstoffzentrum Bozen - Sauerstofftherapien
- Dialysezentrum Südtirol - Hämodialyse

Sanitätsbetrieb Meran

- Privatklinik St. Anna – Röntgendiagnostik und CT, Laboruntersuchungen, Kardiologie, Neurologie, Gastroenterologie
- Privatklinik Martinsbrunn - Rehabilitation, Röntgendiagnostik, Laboruntersuchungen und Kardiologie
- Dr. Regele Max - Sportmedizin
- Marienlabor - Laboruntersuchungen

Sanitätsbetrieb Brixen

- Dejaco Wolfram - Rehabilitation
- Klinik Dr. Von Guggenberg - Rehabilitation

Sanitätsbetrieb Bruneck

- Dr. Regele Max - Sportmedizin
- Labor Dr. Harasser - Laboruntersuchungen

Von der Abteilung Leistungen des jeweiligen Sanitätsbetriebs erhalten die Privatkliniken und Freiberufler die Zahlung der erbrachten Leistungen laut Landestarifverzeichnis, abzüglich des bereits als Ticket vom Patienten bezahlten Anteils.

3.1.1.2. Konventionierte Einrichtungen in Österreich

Gemäß DPR Nr. 197 vom 26.01.1980 hat die Autonome Provinz Bozen die Möglichkeit, im Landesgesundheitsplan gesundheitliche Leistungen festzulegen, die von den Landesdiensten nicht angeboten werden können und daher je nach deren spezifischen Zwecken sowie technischen und fachlichen Merkmalen, aufgrund besonderer Konventionen, von den österreichischen Universitätskliniken und öffentlichen Krankenhäusern in Österreich erbracht werden dürfen,.

Um den Bürgern eine vollständige gesundheitliche Versorgung unter Achtung der jeweiligen ethnisch-sprachlichen Merkmale zu garantieren, wurden im Landesgesundheitsplan 2000-2002 krankenhausinterne und -externe Dienste in Österreich angeführt, mit denen Konventionen abgeschlossen werden können. Im Rahmen

der ambulatorischen fachärztlichen Versorgung ist die Provinz Bozen mit folgenden österreichischen Einrichtungen konventioniert:

- Universitätsklinik Innsbruck
- Institut für Pathologie der Universität Innsbruck
- Institut für Bakteriologie und Serologie der Universität Innsbruck
- Institut für Hygiene der Universität Innsbruck
- Institut für Medizinische Chemie und Biochemie der Universität Innsbruck
- Institut für Allgemeine und Experimentelle Pathologie der Universität Innsbruck
- Institut für Genetische Beratung und Untersuchung der Universität Innsbruck
- Krankenhaus Hochzirl
- Krankenhaus Salzburg
- Krankenhaus Hohenems (bis 2002).

3.1.2. Betriebliche fachärztliche Dienste

Neben der ambulatorischen fachärztlichen Versorgung durch die öffentlichen krankenhausinternen und -externen Einrichtungen und die konventionierten Privatkliniken, die klinische Leistungen, instrumentelle Röntgendiagnostik und Laboruntersuchungen beinhaltet, wird zusätzlich die folgende ambulante fachärztliche Versorgung durch die öffentlichen Einrichtungen des betrieblichen fachärztlichen Dienstnetzes angeboten.

3.1.2.1. Diabetologischer Dienst

Entsprechend den Bestimmungen des Landesgesundheitsplans 2000-2002 hat der diabetologische Dienst folgende Aufgaben:

- Prävention, Frühdiagnose und Therapie von Diabetes;
- Vorbeugung von Komplikationen, nicht nur in Bezug auf die mikroangiopathischen, sondern vor allem auf die zahlreichen makroangiopathischen Komplikationen;
- „Discharge“ des Patienten ohne Komplikationsdiagnose und ohne allgemeine medizinische Therapieprobleme in Bezug auf die Routine-Stoffwechsel-Kontrollen;
- die Implementierung von Screenings und Behandlungen des diabetischen Fußes;
- die Gesundheitserziehung zur Prävention von Diabetes des Typs 2 und über Komplikationen der Krankheit.

**Aufgaben des
Diabetologischen
Dienstes**

**Aufgaben des Dienstes für
Diät und Ernährung**

Der Diabetologische Dienst hat seinen Sitz in den vier Sanitätsbetrieben in den Krankenhäusern Bozen, Brixen und Bruneck sowie im Diabetikerzentrum des Sanitätsbetriebs Meran.

3.1.2.2. Dienst für Diät und Ernährung

Die Versorgung im Bereich Diät und Ernährung wird sowohl krankenhausintern als auch territorial garantiert.

Auf krankenhausinterner Ebene bietet der Dienst fachärztliche Beratungstätigkeit zugunsten anderer Abteilungen, um der Fehlernährung (vor allem in Bezug auf die Kalorienzufuhr und den Proteingehalt) entgegenzuwirken, um die Therapien ernährungstechnisch auszurichten und die wirtschaftlichen Ressourcen zu optimieren.

Auf territorialer Ebene arbeitet der Dienst in Zusammenarbeit und/oder auf Anweisung der Allgemeinmediziner und bietet Ernährungsberatung und ambulante Versorgung, Ernährungsinformation, -erziehung und -überwachung, indem er Verhaltensregeln für die Diätberater der Sprengel festlegt und auf Anfrage Beratungstätigkeit für öffentliche und private Mensen, Altersheime, etc. leistet.

Mit Beschluss der Landesregierung Nr. 3479 von 1993 wird dem Dienst für Diät und Ernährung außerdem die enterale Ernährung zu Hause übertragen, die folgendes vorsieht:

- Machbarkeitsüberprüfung der enteralen Ernährung zu Hause für jeden einzelnen Patient;
- Information und Einbeziehung des Basisarztes und eventuell anderer Sprengelmitarbeiter (Diätberater, Krankenpfleger und andere Berufsbilder);
- Schulung des Patienten bzw. seiner Familienangehörigen oder anderer, vom Patient genannten Personen;
- Aus- und Weiterbildung des Personals;
- Kontrolle der korrekten Anwendung des Programms der enteralen Ernährung zu Hause in Zusammenarbeit mit den Sprengeldiensten.

Mit Beschluss der Landesregierung Nr. 287 vom 04.04.2002 wurde dem Dienst für Diät und Ernährung außerdem die Zuständigkeit für die Eignung zur vollständigen parenteralen Ernährung zu Hause übertragen.

3.1.2.3. Dienst für Physische Rehabilitation

Nachstehend wird die Organisation des Dienstes für Physische Rehabilitation beschrieben, der sowohl territorial als auch im Krankenhaus tätig ist.

Berücksichtigt wird auch die operative Einheit für Logopädie der/s HNO-Abteilung/-Ambulatoriums, da auch diese logopädische Rehabilitationsleistungen für ambulatorische und Krankenhauspatienten erbringt.

Physische Rehabilitationsleistungen wurden auf Krankenhausebene in der Autonomen Provinz Bozen von folgenden Einrichtungen erbracht:

Sanitätsbetrieb Bozen:

- vom krankenhausinternen Dienst für Physische Rehabilitation im Krankenhaus Bozen (der jedoch nicht als Rehabilitationsabteilung mit eigenem Bettenbestand zu verstehen ist), der sowohl den Krankenhauspatienten als auch der gesamten Bevölkerung zur Verfügung steht;
- von der territorialen Tagesstätte und den territorialen Ambulatorien für Physische Rehabilitation in der Fagen-Straße;
- von der operativen Einheit für Logopädie in der Guntschna-Straße, die zum territorialen Rehabilitationsdienst gehört;
- von der krankenhausinternen operativen Einheit für Logopädie in der HNO-Abteilung;
- von den territorialen Ambulatorien an den übrigen Sprengelsitzen des Sanitätsbetriebs

Sanitätsbetrieb Meran:

- vom krankenhausinternen Dienst für Physische Rehabilitation in der Einrichtung „L. Böhler“ in Meran, der über eine Abteilung mit eigenen Betten verfügt;
- vom krankenhausinternen Dienst für Physische Rehabilitation für Patienten im Entwicklungsalter in der Einrichtung „L. Böhler“ in Meran;
- vom krankenhausinternen Dienst für Physische Rehabilitation für Erwachsene in der Einrichtung „L. Böhler“ in Meran;
- vom krankenhausinternen Dienst für Physische Rehabilitation im Krankenhaus Tappeiner in Meran;

- vom krankenhausinternen Dienst für Logopädie in der HNO-Abteilung des Krankenhauses Tappeiner in Meran;
- vom krankenhausinternen Dienst für Physische Rehabilitation im Krankenhaus Schlanders;
- von der operativen Einheit für Logopäde im HNO-Ambulatorium des Krankenhauses Schlanders;
- von den territorialen Ambulatorien an den Sprengelsitzen Schlanders, Meran, Mals, St. Leonhard und Lana.

Sanitätsbetrieb Brixen:

- vom krankenhausinternen Dienst für Physische Rehabilitation im Krankenhaus Brixen, der seit April 1999 auch über Betten in der Abteilung Medizin II verfügt, und der auch den Patienten anderer Abteilungen sowie der gesamten Bevölkerung Versorgung anbietet;
- von der krankenhausinternen operativen Einheit für Logopädie in der HNO-Abteilung des Krankenhauses Brixen;
- vom krankenhausinternen Dienst für Physische Rehabilitation im Krankenhaus Sterzing;
- vom territorialen ambulativen Dienst für Patienten im Entwicklungsalter in der Einrichtung Jakob Steiner in der Vintler-Straße in Milland bei Brixen.

Sanitätsbetrieb Bruneck

- vom krankenhausinternen Dienst für Physische Rehabilitation im Krankenhaus Bruneck, der seit Januar 2002 über eine operative Einheit mit eigenen Betten verfügt;
- vom krankenhausinternen Dienst für Physische Rehabilitation im Krankenhaus Bruneck, der über ein Ambulatorium für die Versorgung von stationären und externen Patienten verfügt;
- vom krankenhausinternen Dienst für Physische Rehabilitation im Krankenhaus Innichen, der ebenfalls über ein Ambulatorium für stationäre und externe Patienten verfügt;
- von der operativen Einheit für Logopädie des HNO-Ambulatoriums im Krankenhaus Bruneck;
- vom territorialen Dienst im Michael Pacher-Haus, eine Art ambulatorische Einrichtung mit Sitz in Bruneck, die auch Rehabilitationsleistungen für Patienten im Entwicklungsalter anbietet;

- von den territorialen Ambulatorien an den Sprengelsitzen von St. Martin und Sand in Taufers, wo Logopädie- und Physiotherapieleistungen für Kinder und Erwachsene angeboten werden.

3.1.3. Überbetriebliche fachärztliche Dienste

Die überbetrieblichen fachärztlichen Dienste erbringen Leistungen für das gesamte Landesgebiet und arbeiten im Sanitätsbetrieb Bozen, auch wenn für einige von ihnen Stützpunkte im Gebiet der übrigen Sanitätsbetriebe vorhanden sind. Folgende überbetriebliche Dienste bieten ambulatorische fachärztliche Versorgung an:

- der Dienst für Genetische Beratung
- der Bluttransfusionsdienst
- der Dienst für Pathologische Anatomie.

Die anderen überbetrieblichen Dienste, die vorwiegend Präventivleistungen erbringen (Dienst für Rechts- und Arbeitsmedizin, Tierärztlicher Dienst) werden im Kapitel über die „Kollektive Gesundheitsversorgung im Lebens- und Arbeitsumfeld“ behandelt. Im Kapitel über die technisch-organisatorischen Produkte werden die überbetrieblichen Dienste für Medizinische Strahlenphysik und Medizintechnik beschrieben.

3.1.3.1. Dienst für Genetische Beratung

Der Dienst für Genetische Beratung befindet sich im Krankenhaus Bozen und gehört zur Pädiatrie-Abteilung.

Die überbetriebliche Tätigkeit des Dienstes für Genetische Beratung wird an der Beratungsstelle für Medizinische Genetik in enger Verbindung mit dem Labor für Zytogenetik ausgeübt, einer Einrichtung des Dienstes für Pathologische Anatomie in Bozen.

Der LGP 2000-2002 sieht für den Dienst für Genetische Beratung Beratungstätigkeiten für einzelne Personen und Familien, die von genetischen Krankheiten betroffen sind, für behandelnde Ärzte (mit allgemeiner Ausrichtung und Fachausrichtung) sowie für Familienberatungsstellen und Dienste für Menschen mit Behinderung vor.

Ziel der Genetischen Beratung ist die Bestätigung oder Erstellung von genetischen Krankheitsdiagnosen und die Lieferung von Informationen zu: Prognosen, Untersuchungen zur Vorbeugung von

Komplikationen, Therapiemöglichkeiten, Zentren für fachärztliche Therapien, Gefahren des Auftretens in der Familie, eventuelle Diagnosemöglichkeiten und -techniken vor der Geburt, Ermittlung von Konduktoren genetischer Krankheiten.

Für die Untersuchung der komplexesten Fälle arbeitet der Dienst mit den wichtigsten wissenschaftlichen Instituten in Italien und im Ausland zusammen; bis zum 31. Dezember 2003 besaß der Dienst eine Beratungskonvention mit dem Direktor des Instituts für Medizinische Genetik der Universität Zürich.

3.1.3.2. Dienst für Immunhämatologie und Bluttransfusion

Der Dienst für Immunhämatologie und Bluttransfusion wurde in der Autonomen Provinz Bozen mit Beschluss der Landesregierung Nr. 5615 vom 17. September 1990 eingerichtet; seine Ziele lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Aufgaben des Dienstes für Immunhämatologie und Bluttransfusion

- den Bürgern des Landes eine pünktliche, korrekte und einheitliche Versorgung mit Bluttransfusionen liefern und dabei den Patienten die größtmögliche Sicherheit bieten;
- die Sammlung und Verteilung des Blutes im ganzen Landesgebiet rationalisieren;
- die Verschwendung von Blut vermeiden;
- im ganzen Landesgebiet in Echtzeit Spender für seltene Blutgruppen finden;
- die Bluttransfusionseinrichtungen des Landes mit denen anderer Provinzen im Falle von Katastrophen koordinieren;
- den Eigenbedarf an Plasma decken.

Zur Förderung der Blutspenden und zum Schutz der Spender hat die Autonome Provinz Bozen im Jahr 1993 eine Konvention mit der Vereinigung der freiwilligen Blutspender Italiens (AVIS) abgeschlossen.

Der Dienst ist in vier Ebenen gegliedert:

- Dienst für Immunhämatologie und Bluttransfusion und Landeszentrale für die Koordinierung in Bozen (überbetrieblicher Dienst);
- Bluttransfusionszentrum in Meran (TZ), das integriert mit dem Dienst für Immunhämatologie und Bluttransfusion in Bozen arbeitet;

Einrichtungen des Dienstes für Immunhämatologie und Bluttransfusion

- Dienste für Transfusionsmedizin (DTM) in den Krankenhäusern Brixen und Bruneck;
- Sammelstellen (SS) der Krankenhäuser Sterzing, Innichen und Schlanders.

Während die beiden DTM von Bruneck und Brixen, das TZ von Meran und die SS von Sterzing und Innichen direkt dem DIT von Bozen unterstellt sind, ist die Sammelstelle Schlanders mit Meran verbunden.

3.1.3.3. Dienst für Pathologische Anatomie

Der Dienst für Pathologische Anatomie ist seit 1985 als überbetrieblicher Dienst tätig. Sein Aufgabenbereich umfasst folgende Leistungen:

- die wissenschaftlich-medizinischen Autopsien für alle Krankenhäuser des Landes;
- die Autopsien im Rahmen der Unterstützung der Leichenpolizei;
- die von den Ämtern für Hygiene und den Gerichtsbehörden angeordneten rechtsmedizinischen Autopsien;
- die histologischen Untersuchungen (für ganz Südtirol);
- die zytologischen Untersuchungen (für ganz Südtirol);
- die zytogenetischen Untersuchungen (für ganz Südtirol).

Seit 1997 besteht der Dienst für Pathologische Anatomie aus folgenden operativen Einheiten:

- Histologisches Labor;
- Zytologisches Labor;
- Labor für Zytogenetik;
- Autopsiedienst;
- Tumorregister.

Der Dienst für Pathologische Anatomie und Histologie befindet sich im Krankenhaus Bozen, während die funktionale Einheit des Tumorregisters ihren Sitz in der Italienallee hat.

Aufgaben des Dienstes für Pathologische Anatomie

Operative Einheiten des Dienstes für Pathologische Anatomie

3.2. Versorgungstätigkeit

3.2.1. Ambulatorische fachärztliche Versorgung

3.2.1.1. *Inanspruchnahme der öffentlichen Landeseinrichtungen*

In diesem Abschnitt wird eine Analyse der ambulatorischen fachärztlichen Leistungen geliefert, die im Landestarifverzeichnis enthalten sind und anhand des Informationsverfahrens für die ambulatorische Fachmedizin (SPA) für das Jahr 2003 erhoben wurden. Die Analyse enthält auch die fachärztlichen Erste Hilfe-Leistungen, die keinen Aufenthalt erforderten; ausgeschlossen sind hingegen die ambulatorischen fachärztlichen Leistungen, die konventioniert von den Privatkliniken erbracht werden (siehe dafür das Kapitel „Inanspruchnahme der Privatkliniken und der konventionierten Freiberufler“).

Die in Tabelle 1 angeführten Kostenstellen wurden nach Fachbereich zusammengefasst, um die Liste übersichtlicher und verständlicher zu gestalten; der Posten „Zahnheilkunde“ umfasst zum Beispiel die Kostenstellen Zahnheilkunde und Zahnheilkunde-Stomatologie. Einige Dienste besitzen, obwohl sie in allen Sanitätsbetrieben eingerichtet sind, nicht ihre entsprechende Kostenstelle, da sie einer anderen und weniger detaillierten Kostenstelle angegliedert wurden (zum Beispiel der Diabetologische Dienst, angegliedert an die Kostenstelle Medizin); aus diesem Grund wurde die Kostenstellenplanung nicht für alle Sanitätsbetriebe gleich erstellt, und nicht immer entspricht eine bestimmte Kostenstelle eines Sanitätsbetriebs deshalb jener eines anderen Sanitätsbetriebes.

Im Gegensatz zum Vorjahr wurden nur die endgültigen Daten analysiert, d.h. die kontrollierten und korrigierten Daten (die Daten mit Erhebungsfehlern wurden ausgeschlossen). Nur sie werden in die Landesdatenbank der ambulatorischen Fachmedizin aufgenommen und bei der Kompensation der überbetrieblichen und überregionalen Mobilität im Gesundheitswesen sowie für jegliche offizielle Anfrage seitens der örtlichen und Zentralverwaltungsbehörden (Rechnungshof, Gesundheitsministerium, etc.) berücksichtigt.

2003 erbrachten die öffentlichen Einrichtungen insgesamt (Tabelle 1) 5.619.671 ambulatorische fachärztliche Leistungen. 42,7%

der gesamten Leistungen erbrachte der Sanitätsbetrieb Bozen, 28,0% der Sanitätsbetrieb Meran sowie 13,2% bzw. 16,1% die Sanitätsbetriebe Brixen und Bruneck.

Der Fachbereich, der die meisten Leistungen verzeichnet, ist das Labor (44,2% der Leistungen insgesamt), gefolgt von der Rehabilitation (9,1%) und vom Röntgendienst (5,3%).

I: Von den öffentlichen Landeseinrichtungen erbrachte ambulatorische fachärztliche Leistungen nach Fachbereich und Sanitätsbetrieb - Jahr 2003

Fachbereich	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	Insgesamt
Intensiv- und Reanimation	88	1	2.247	1.234	3.570
Labordiagnostik	51.912	19.578	-	-	71.490
Lebende Organtransplantation	18.151	53.755	33.926	40.295	146.127
Neurologie und Kieferchirurgie	-	-	2.260	-	2.260
Neurologie	4.370	-	-	-	4.370
Neurochirurgie	14.817	-	7.204	-	22.021
Neuropathologie	17.822	6.792	9.022	1.307	34.943
Orthopädie	48.073	41.742	18.552	25.984	134.351
Orthopädie	115.518	-	-	-	115.518
Orthopädie	-	3.580	5.994	3.838	13.412
Orthopädie	-	5.428	-	-	5.428
Otorhinolaryngologie	10.661	-	-	2.656	13.317
Otorhinolaryngologie	3.454	4.175	-	-	7.629
Gynäkologie und Geburtshilfe	37.583	72.836	77.048	56.117	243.584
Gynäkologie und Geburtshilfe	1.082.788	731.794	241.278	428.357	2.483.401
Infektionskrankheiten	6.395	-	-	-	6.395
Infektionskrankheiten	92.782	40.574	47.293	29.760	210.409
Infektionskrankheiten	48.153	-	-	-	48.153
Infektionskrankheiten	7.295	-	3.062	1.816	12.173
Infektionskrankheiten	21.152	-	-	-	21.152
Infektionskrankheiten	2.257	-	-	615	2.872
Infektionskrankheiten	18.185	10.900	3.642	6.544	39.271
Infektionskrankheiten	38.367	28.625	17.150	22.689	106.831
Infektionskrankheiten	10.154	6.314	3.900	5.281	25.649
Infektionskrankheiten	49.301	-	-	-	49.301
Infektionskrankheiten	20.936	62.956	33.685	50.974	168.551
Infektionskrankheiten	33.288	29.197	18.720	12.773	93.978
Infektionskrankheiten	41.012	15.156	11.978	15.465	83.611
Infektionskrankheiten	13.281	-	-	-	13.281
Infektionskrankheiten	128.120	5.618	32.697	23.033	189.468
Infektionskrankheiten	16.163	-	-	7.357	23.520
Infektionskrankheiten	79.048	78.353	78.229	62.314	297.944
Infektionskrankheiten	106.823	28.982	-	3.246	139.051
Infektionskrankheiten	9.747	3.182	-	-	12.929
Infektionskrankheiten	-	1.526	-	-	1.526

Dienst für Physische Rehabilitation	179.302	177.886	55.504	97.031	509.723
Diabetologischer Dienst	-	25.571	5.256	3.729	34.556
Dienst für Diät und Ernährung	10.967	5.508	1.937	1.936	20.348
Orthoptischer Dienst	-	2.794	-	-	2.794
Dienst für Pneumologie	27.128	34	4.285	-	31.447
Bluttransfusionsdienst	18.983	89.625	-	-	108.608
Urologie	14.210	20.477	26.500	-	61.187
Sonstiges	1.411	152	232	911	2.706
Insgesamt	2.399.697	1.573.111	741.601	905.262	5.619.671

Quelle: SPA - Sanitätsbetriebe

Tarifwert der fachärztlichen Leistungen

Der Tarifwert, d.h. der Tarif der gesamten von öffentlichen Landeseinrichtungen erbrachten Leistungen gemäß Landestarifverzeichnis, betrug im Jahr 2003 64.202.202,77 Euro.

Fachbereiche mit einem sehr hohen Tarifwert sind das Labor mit 1.063.119,47 Euro (16,3%) vom Gesamtwert der erbrachten Leistungen) und der Röntgendienst mit 8.979.020,08 Euro (14,0%).

Tabelle 2: Tarifwert (in Euro) der von den öffentlichen Landeseinrichtungen erbrachten ambulatorischen fachärztlichen Leistungen nach Fachbereich und Sanitätsbetrieb - Jahr 2003

Fachbereich	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	Insg.
Anästhesie und Reanimation	2.253,10	15,50	55.732,90	33.206,68	91.208,1
Kardiologie	1.495.674,37	561.523,98	-	-	2.057.198,3
Chirurgie	246.411,41	730.401,54	596.661,03	568.031,78	2.141.505,7
Gesichts- und Kieferchirurgie	-	-	45.613,00	-	45.613,0
Kinderchirurgie	61.614,70	-	-	-	61.614,7
Gefäßchirurgie	253.026,50	-	111.959,58	-	364.986,0
ZGG	295.878,80	88.482,48	123.835,50	20.634,10	528.830,8
Dermatologie	635.954,08	482.547,40	245.335,19	343.512,48	1.707.349,1
Hämatologie	1.041.284,12	-	-	-	1.041.284,1
Hämodialyse	-	658.636,00	1.363.006,20	873.481,10	2.895.123,3
Endoskopie	-	228.937,50	-	-	228.937,5
Gastroenterologie	406.299,84	-	-	160.482,70	566.782,5
Geriatrie	55.381,47	35.411,20	-	-	90.792,6
Geburtshilfe und Gynäkologie	857.775,03	1.654.961,90	1.043.612,34	730.366,76	4.286.716,0
Labor	4.446.236,21	3.133.528,40	1.045.253,10	1.879.173,50	10.479.843,5
Infektionskrankheiten	64.789,14	-	-	-	64.789,1
Medizin	1.063.119,47	859.481,94	1.296.296,90	701.093,06	3.919.991,3
Nuklearmedizin	877.849,18	-	-	-	877.849,1
Sportmedizin	350.026,79	-	146.792,90	71.031,28	567.850,9
Nephrologie	2.296.313,66	-	-	-	2.296.313,6
Neurochirurgie	35.496,20	-	-	10.568,38	46.064,5
Neurologie	246.171,68	152.216,48	58.870,65	98.816,24	556.075,0
Augenheilkunde	686.916,19	371.049,76	265.989,26	369.019,46	1.692.974,6
Zahnheilkunde	199.630,31	112.748,30	69.251,06	112.747,50	494.377,1
Medizinische Onkologie	516.732,30	-	-	-	516.732,3
Orthopädie und Traumatologie	330.757,16	906.548,28	495.645,42	917.722,40	2.650.673,2
HNO	452.077,24	425.018,84	260.669,24	180.290,05	1.318.055,3
Pädiatrie	681.471,14	330.615,12	259.345,73	250.623,48	1.522.055,4
Pneumologie	247.896,90	-	-	-	247.896,9

Erste Hilfe	1.688.813,04	80.154,74	539.487,28	316.308,46	2.624.763,52
Psychiatrie	219.321,70	-	-	117.987,50	337.309,20
Röntgendienst	2.896.822,20	2.236.520,50	2.015.263,70	1.830.413,68	8.979.020,08
Spriegeldienste	921.738,50	196.864,20	-	35.014,28	1.153.616,98
Dienst für Pathologische Anatomie	226.294,50	8.298,60	-	-	234.593,10
Dienst für Medizinische Strahlenphysik	-	155.259,50	-	-	155.259,50
Dienst für Physische Rehabilitation	1.093.033,66	1.201.953,58	358.352,40	663.401,68	3.316.741,32
Diabetologischer Dienst	-	147.942,88	82.034,80	57.230,30	287.207,98
Dienst für Diät und Ernährung	132.185,50	55.964,70	20.922,60	19.332,40	228.405,20
Orthoptischer Dienst	-	33.539,80	-	-	33.539,80
Dienst für Pneumologie	429.863,80	171,60	67.404,10	-	497.439,50
Bluttransfusionsdienst	416.619,13	1.149.499,34	-	-	1.566.118,47
Urologie	465.527,67	348.253,66	527.740,48	-	1.341.521,81
Sonstiges	42.743,95	2.558,20	2.257,70	15.273,90	62.833,75
Insgesamt	26.380.000,64	16.349.105,92	11.097.333,06	10.375.763,15	64.202.202,77

Quelle: SPA - Sanitätsbetriebe

In Tabelle 3 ist die Anzahl der von den öffentlichen Landeseinrichtungen erbrachten Leistungen nach Wohnsitz der Patienten gegliedert. Analysiert man die Prozentsätze der Tabelle 4, ergibt sich, dass die Sanitätsbetriebe Bozen und Meran rund 91% bzw. 93% der gesamten Leistungen für die Patienten ihres Sanitätsbetriebs erbringen, während Brixen nur 70,9% der Leistungen zugunsten der eigenen Wohnbevölkerung und einen hohen Prozentanteil (17,5%) für Ansässige des Sanitätsbetriebs Bozen erbringt. Der Sanitätsbetrieb Bruneck erbringt 84,5% der Leistungen den eigenen Patienten und 12,0% der Leistungen für außerhalb der Provinz Ansässige, von denen 9,1% ihren Wohnsitz im restlichen Italien haben.

In Bezug auf die passive Mobilität (Tabelle 5) erbringt der Sanitätsbetrieb Bozen 5,3% der Leistungen zugunsten von Ansässigen des Sanitätsbetriebs Meran, während 5,3% der Leistungen zugunsten von Ansässigen des Sanitätsbetriebs Bozen vom Sanitätsbetrieb Brixen erbracht werden.

Die Übersicht in Tabelle 6 zeigt eine hohe aktive Mobilität für die Sanitätsbetriebe Brixen und Bruneck (29,1% bzw. 15,5% ihrer Leistungen) und gleichzeitig eine sehr niedrige passive Mobilität für (7,4%) den Sanitätsbetrieb Bruneck. Das Verhältnis zwischen den erbrachten und den verbrauchten Leistungen ergibt, dass die Sanitätsbetriebe Brixen und Bruneck viel mehr Leistungen erbringen,

als sie verbrauchen. Für eine vertiefte Analyse der von den Landeseinrichtungen erbrachten Leistungen zugunsten von außerhalb der Provinz Ansässigen wird auf das Kapitel „Überregionale fachärztliche Mobilität“ verwiesen; für die Analyse der Leistungen zugunsten von Südtirolern in Österreich siehe das Kapitel „Inanspruchnahme der konventionierten Einrichtungen in Österreich“.

Tabelle 3: Von den öffentlichen Einrichtungen erbrachte ambulatorische fachärztliche Leistungen nach leistungserbringendem Sanitätsbetrieb und Wohnsitz des Patienten - Jahr 2003

Leistungserbringender SB	Wohnsitz des Patienten							Insg.
	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	Leist. f. Ansässige	Ausland	Übriges Italien	
Bozen	2.183.919	85.261	14.486	12.381	2.296.047	13.047	90.603	2.399.697
Meran	48.417	1.468.824	2.106	2.155	1.521.502	31.774	19.835	1.573.111
Brixen	129.938	12.926	525.656	23.021	691.541	18.161	31.899	741.601
Bruneck	9.486	2.353	18.934	765.255	796.028	26.539	82.695	905.262
Leistungen in Provinz	2.371.760	1.569.364	561.182	802.812	5.305.118	89.521	225.032	5.619.671
Übriges Italien (1)	61.756	17.830	5.391	6.641	91.618			
Österreich (2)	19.354	17.866	18.708	16.989	72.917			
Leistungen f. Ansässige	2.452.870	1.605.060	585.281	826.442	5.469.653			

(1) Daten 2002

(2) Daten 2002 für Einrichtungen, Daten 2003 für die Universitätsklinik IBK (ca. 91% der Leistungen insgesamt)

Quelle: Sanitätsbetriebe und A.P.B. - Amt für Gesundheitsökonomie

Tabelle 4: Aktive Mobilitätsindizes in Prozent der Leistungen der öffentlichen Einrichtungen nach leistungserbringendem Sanitätsbetrieb und Wohnsitz des Patienten - Jahr 2003

Leistungserbring.SB	Wohnsitz des Patienten						
	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	Leistungen d. Ansässige	Ausland	Übriges Italien
Bozen	91,0%	3,6%	0,6%	0,5%	95,7%	0,5%	3,8%
Meran	3,1%	93,4%	0,1%	0,1%	96,7%	2,0%	1,3%
Brixen	17,5%	1,7%	70,9%	3,1%	93,2%	2,4%	4,3%
Bruneck	1,0%	0,3%	2,1%	84,5%	87,9%	2,9%	9,1%
Insges.	42,2%	27,9%	10,0%	14,3%	94,4%	1,6%	4,0%

Quelle:

Tabelle 5: Passive Mobilitätsindizes in Prozent der Leistungen in den öffentlichen Einrichtungen nach leistungserbringendem Sanitätsbetrieb und Wohnsitz des Patienten - Jahr 2003

Leist.-erbr.SB	Wohnsitz des Patienten					Leistungen f. Ansässige
	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck		
Bozen	89,0%	5,3%	2,5%	1,5%		42,0%
Meran	2,0%	91,5%	0,4%	0,3%		27,8%
Brixen	5,3%	0,8%	89,8%	2,8%		12,6%
Bruneck	0,4%	0,1%	3,2%	92,6%		14,6%
Leist. in Provinz	96,7%	97,8%	95,9%	97,1%		97,0%
Übrig. Italien (1)	2,5%	1,1%	0,9%	0,8%		1,7%

Österreich (2)	0,8%	1,1%	3,2%	2,1%	1,3%
Leist. f. Ansäss	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

(1) Daten 2002 (2) Daten 2002 für Einrichtungen, Daten 2003 für Universitätsklinik IBK (ca. 91% der Leistungen insgesamt)

Quelle: Sanitätsbetrieb und A.P.B. – Amt für Gesundheitsökonomie

Tabelle 6: Übersicht der Mobilitätsindizes in Prozent und Verhältnis in Prozent zwischen Produktion und Verbrauch der Leistungen in den öffentlichen Einrichtungen nach Sanitätsbetrieb - Jahr 2003

	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck
Aktive Mobilität (der Produktion)				
Von anderen Sanitätsbetrieben	4,7%	3,3%	22,4%	3,4%
Von außerhalb der Provinz	4,3%	3,3%	6,8%	12,1%
Insgesamt	9,0%	6,6%	29,1%	15,5%
Passive Mobilität (des Verbrauchs von Leistungen seitens Ansässiger)				
In Richtung andere Sanitätsbetriebe	7,7%	6,3%	6,1%	4,5%
In Richtung übriges Italien (1)	2,5%	1,1%	0,9%	0,8%
In Richtung Österreich (2)	0,8%	1,1%	3,2%	2,1%
Insgesamt	11,0%	8,5%	10,2%	7,4%
Produzierte Leistungen an verbrauchten Leistungen (pro 100)				
	97,8%	98,0%	126,7%	109,5%

(1) Daten 2002

(2) Daten 2002 für Einrichtungen, Daten 2003 für Universitätsklinik IBK (ca. 91% der Leistungen insgesamt)

Quelle: Sanitätsbetrieb und A.P.B. – Amt für Gesundheitsökonomie

In den folgenden Tabellen wird der Tarifwert der erbrachten Leistungen nach leistungserbringendem Sanitätsbetrieb und Wohnsitz des Patienten analysiert.

Wert abzüglich des Tickets (in Euro) der von den öffentlichen Einrichtungen erbrachten ambulatorischen Leistungen nach leistungserbringendem Sanitätsbetrieb und Wohnsitz des Patienten - Jahr 2003

Wohnsitz des Patienten

Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	Wert f. Ansässige	Ausland	Übriges Italien	Gesamt-wert
18.171.225	1.039.534	210.611	210.444	19.631.814	77.896	1.153.535	20.863.245
579.818	12.076.014	23.233	22.348	12.701.413	132.013	183.627	13.017.053
1.348.077	105.923	6.032.431	290.990	7.777.421	63.717	286.735	8.127.873
92.217	23.597	180.378	5.857.379	6.153.571	218.134	757.409	7.129.114
20.191.337	13.245.068	6.446.653	6.381.161	46.264.219	491.760	2.381.306	49.137.285
1.106.592	340.050	105.328	117.568	1.669.538			
569.996	491.153	527.662	480.196	2.069.007			
21.867.925	14.076.271	7.079.643	6.978.925	50.002.764			

für Einrichtungen, Daten 2003 für Universitätsklinik IBK (ca. 95% der samt)

Quelle: Sanitätsbetriebe

≙ Mobilitätsindizes in Prozent des Tarifwertes abzüglich des Tickets, das für die von den öffentlichen Einrichtungen erbrachten Leistungen rückzuerstatten ist, nach leistungserbringendem Sanitätsbetrieb und Wohnsitz des Patienten - Jahr 2003

Wohnsitz des Patienten

	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	Wert f. Anässige	Ausland	Übriges Italien	Gesamt-wert
Bozen	87,1%	5,0%	1,0%	1,0%	94,1%	0,4%	5,5%	100,0%
Meran	4,5%	92,8%	0,2%	0,2%	97,6%	1,0%	1,4%	100,0%
Brixen	16,6%	1,3%	74,2%	3,6%	95,7%	0,8%	3,5%	100,0%
Bruneck	1,3%	0,3%	2,5%	82,2%	86,3%	3,1%	10,6%	100,0%
Gesamtwert	41,1%	27,0%	13,1%	13,0%	94,2%	1,0%	4,8%	100,0%

Quelle: Sanitätsbetriebe

Tabelle 9: Passive Mobilitätsindizes in Prozent des Tarifwertes abzüglich des Tickets der von den öffentlichen Einrichtungen erbrachten Leistungen nach leistungserbringendem Sanitätsbetrieb und Wohnsitz des Patienten - Jahr 2003

SB	Wohnsitz des Patienten				
	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	Wert f. Anässige
Bozen	83,1%	7,4%	3,0%	3,0%	39,3%
Meran	2,7%	85,8%	0,3%	0,3%	25,4%
Brixen	6,2%	0,8%	85,2%	4,2%	15,6%
Bruneck	0,4%	0,2%	2,5%	83,9%	12,3%
Wert der Leist. in Provinz	92,3%	94,1%	91,1%	91,4%	92,5%
Übriges Italien (1)	5,1%	2,4%	1,5%	1,7%	3,3%
Österreich (2)	2,6%	3,5%	7,5%	6,9%	4,1%
Wert der Leist. f. Anässige	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

(1) Daten 2002

(2) Daten 2002 für Einrichtungen, Daten 2003 für Universitätsklinik IBK (ca. 95% des Gesamtwertes)

Quelle: Sanitätsbetriebe

Tabelle 10: Übersicht der Mobilitätsindikatoren in Prozent und Verhältnis in Prozent zwischen dem Tarifwert abzüglich des Tickets der Produktion und des Verbrauchs von Leistungen in den öffentlichen Einrichtungen nach Sanitätsbetrieb - Jahr 2003

	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck
Aktive Mobilität (des Tarifwerts der Produktion)				
Von anderen Sanitätsbetrieben	7,0%	4,8%	21,5%	4,2%
Von außerhalb der Provinz	5,9%	2,4%	4,3%	13,7%
Insgesamt	12,9%	7,2%	25,8%	17,8%
Passive Mobilität (des Tarifwerts des Verbrauchs von Leistungen seitens Anässiger)				
In Richtung andere				
Sanitätsbetriebe	9,2%	8,3%	5,9%	7,5%
In Richtung übriges Italien (*)	5,1%	2,4%	1,5%	1,7%
In Richtung Österreich (*)	2,6%	3,5%	7,5%	6,9%
Insgesamt	16,9%	14,2%	14,8%	16,1%
Tarifwert der produz. Leist. am Tarifwert der verbraucht. Leist. (pro 100)				
	95,4%	92,5%	114,8%	102,2%

(1) Daten 2002

(2) Daten 2002 für Einrichtungen, Daten 2003 für Universitätsklinik IBK (ca. 95% des Gesamtwertes)

Quelle: Sanitätsbetriebe und A.P.B. – Amt für Gesundheitsökonomie

3.2.1.2. Inanspruchnahme der Privatkliniken und der konventionierten Freiberufler

Nachfolgend wird eine Analyse der im Jahr 2003 von den Privatkliniken und den mit den Sanitätsbetrieben der Provinz Bozen

konventionierten Freiberuflern erbrachten Leistungen vorgestellt. Die Daten wurden mit dem Informationsverfahren für die Erhebung der ambulatorischen fachärztlichen Leistungen (SPA) erfasst. Die außerhalb der Konventionen erbrachten Leistungen sind aus der Analyse ausgeschlossen.

Das Sauerstoffzentrum ist in allen vier Sanitätsbetrieben vorhanden. Obwohl es mit dem Sanitätsbetrieb Bozen konventioniert ist, werden die vom Zentrum erbrachten Leistungen für die Ansässigen der anderen drei Sanitätsbetriebe direkt beim Sanitätsbetrieb abgerechnet, welches die Leistung in Anspruch nimmt (siehe folgende Tabellen).

Im Jahr 2003 erbrachten die privaten Einrichtungen im Rahmen der Konvention insgesamt 651.768 Leistungen für 52.963 Patienten und 97.091 Überweisungen (Tabelle 11). 76% der gesamten Leistungen wurden vom Sanitätsbetrieb Bozen erbracht, 18,3% vom Sanitätsbetrieb Meran und rund 3% von den Sanitätsbetrieben Brixen und Bruneck.

Konventionierte Leistungen

Tabelle 11: Von Privateinrichtungen und Freiberuflern konventioniert erbrachte Leistungen, Anzahl der Patienten und Überweisungen nach Sanitätsbetrieb - Jahr 2003

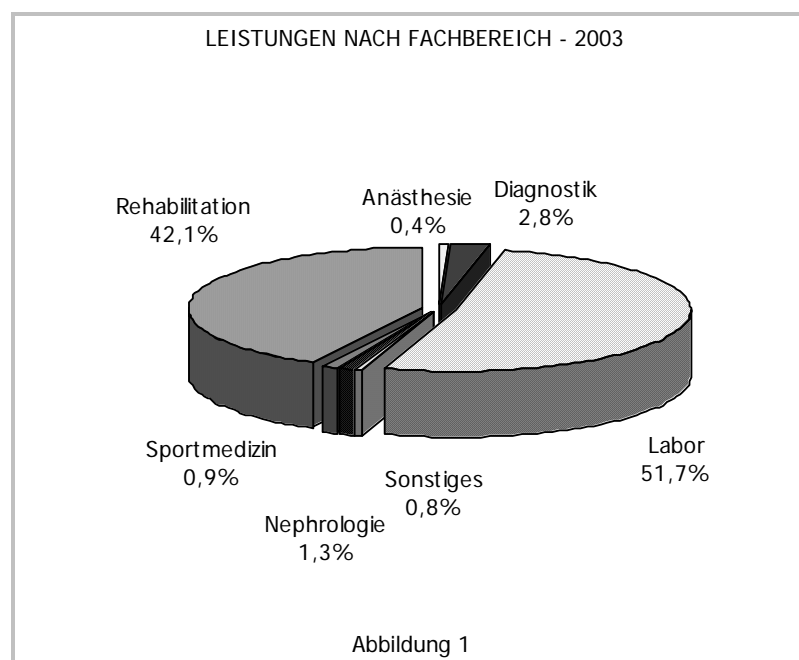
Beschreibung	Leistungen	Patienten	Überweisungen
Hämodialysezentrum			
Südtirol	8.180	1.324	86
HNO - Paolo Pellegrini	2.144	1.545	666
Eisack-Labor	61.266	11.550	5.412
Marienlinik	59.968	10.533	4.710
Drusus-Labor	95.055	16.809	7.393
Röntgenkabinett			
Bonvicini	9.010	7.175	6.420
Europa Center	6.210	298	206
Fisiocenter	72.736	3.772	2.031
Mayr Rudi	34.017	1.521	896
Studio Cadamuro	26.922	1.147	547
HNO Villa Melitta	64.072	3.440	1.762
Lo Faro Marina	10.755	497	332
Cure fisiche Gries	42.888	1.929	1.043
Sauerstoffzentrum	2.395	330	105
Bozen	495.618	61.870	31.609
Sauerstoffzentrum	356	47	21
St. Anna	53.501	13.255	6.741
Martinsbrunn	4.457	3.022	2.384
Marienlabor	55.380	8.572	3.813
Regele. M.-			
Sportmedizin	5.354	5.354	5.317

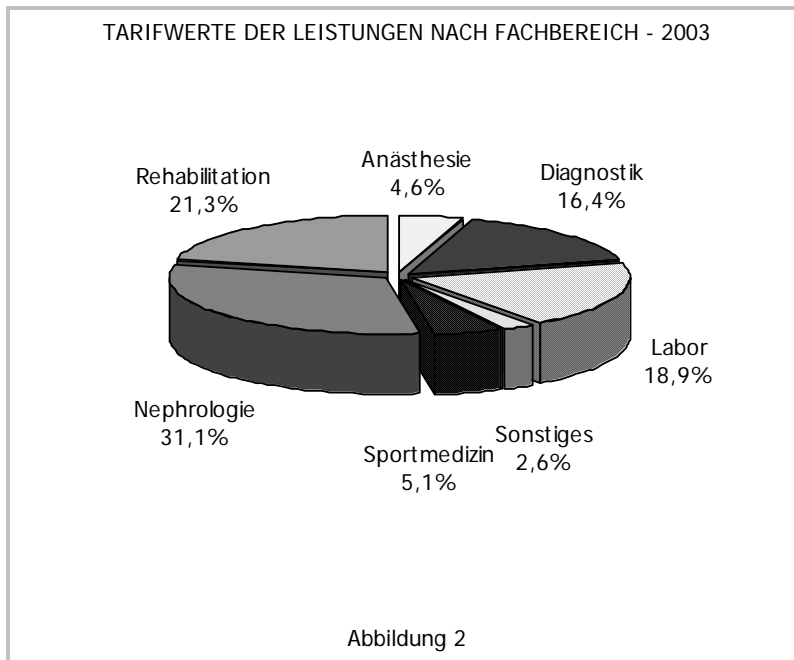
Meran	119.048	30.250	18.276
Dejaco Wolfram Klinik Dr. v. Guggenberg	15.790 1.051	828 57	530 51
Sauerstoffzentrum	18	3	2
Brixen	16.859	888	583
Labor Harrasser Regele. M.– Sportmedizin	19.346 795	3.275 795	1.695 795
Sauerstoffzentrum	102	13	5
Bruneck	20.243	4.083	2.495
Insgesamt	651.768	97.091	52.963

Quelle: Sanitätsbetriebe

Aus der Unterteilung der Leistungen nach Fachbereich geht hervor, dass 51,7% der gesamten Leistungen Laboruntersuchungen sind, und dass es sich bei 42,1% um Rehabilitationsleistungen handelt (Abbildung 1).

Analysiert man hingegen den Tarifwert der Leistungen (Abbildung 2), ergeben sich, verteilt auf die Fachbereiche, andere Prozentsätze. Die Nephrologie verzeichnet den höchsten Prozentsatz (31,1%), da es sich um Leistungen mit hohem Tarifwert im Vergleich zu den Rehabilitationsleistungen und Laboruntersuchungen handelt, für die sich ein Anteil von 21,3% bzw. 18,9% ergibt. Auch die Bilddiagnostik besitzt trotz des niedrigen Anteils von 2,8% an den gesamten erbrachten Leistungen einen Tarifwert von 16,4%.





Zu den häufigsten, von konventionierten Privateinrichtungen erbrachten Leistungen nach Fachbereich (Tabelle 12) gehören vor allem die Blutentnahme für den Fachbereich Labor, die Zonenreflexmassagen für die Rehabilitation und die Kernspinresonanz für den Fachbereich Bilddiagnostik.

Leistungen von mit den Sanitätsbetrieben konventionierten Privatkliniken/ Freiberuflern erbrachte Leistungsarten nach Jahr 2003

Leistung des Fachbereichs und der Leistung	Anzahl	% Fachb.	% kum. Fachb.
Blutentnahme	36.024	10,7	10,7
Blutuntersuchung: HB, GR, GB, HCT, PLT, IND. DERIV., F. L. [S/P/U/DU/LA]	24.113	7,2	17,6
Cholesterin	18.148	5,4	23,2
Blutuntersuchung, chem., phys., mikroskop.	17.211	5,1	28,3
Aminotransferase (ALT) (GPT) [S/U]	16.462	4,9	33,2
Glukose	15.611	4,6	37,9
Aminotransferase (AST) (GOT) [s]	15.465	4,6	42,5
Erythrozytensedimentationsgeschwindigkeit (VES) [s/u/du/la]	15.424	4,6	47,0
Cholesterin HDL	14.410	4,3	51,3
Gamma-Glutamyltranspeptidase (Gamma GT) [S/U]	14.377	4,3	55,6
Glukose J/DU]	14.165	4,2	59,8
Glukose f [S/P/U/DU]	11.115	3,3	63,1
...	7.841	2,3	65,4
...	7.267	2,2	67,6
Rehabilitation			
Flexionsmassage	102.603	37,4	37,4
Apparative individuelle motorische Erziehung bei Leichtbehinderten	52.544	19,1	56,5
Elektrotherapie	23.734	8,6	65,2
Manuelle Therapie	22.313	8,1	73,3

93.11.2	Einfache apparative individuelle motorische Erziehung bei Schwerbehinderten	21.424	7,8	81,1
93.34.1	Kurz- und Mikrowellen-Diathermie	16.601	6,0	87,2
99.27	Iontophorese	10.550	3,8	91,0
Bilddiagnostik				
88.94.1	Kernspinresonanz an Muskeln/Skelett -RM	4.498	24,8	24,8
87.24	Röntgenaufnahme der Lendenwirbelsäule	2.121	11,7	36,5
87.11.3	Orthopantomaaufnahme der Zahnbogen	1.532	8,4	44,9
87.44.1	Routine-Thorax-Röntgenaufnahme, NAS	1.468	8,1	53,0
88.26	Röntgenaufnahme von Becken und Hüften	1.350	7,4	60,5
87.22	Röntgenaufnahme der Halswirbelsäule	912	5,0	65,5
88.27	Röntgenaufnahme von Femur, Knie und Bein	721	4,0	69,5
Nephrologie				
39.95	Hämodialyse in Acetat oder Bikarbonat mit oder ohne biokompatiblen Membranen	8.180	100,0	100,0
Sportmedizin				
100.10	Attest für Leistungssport gemäß Tab.a MD 18.02.82	14	0,2	0,2
100.11	Attest für Leistungssport gemäß Tab.b MD 18.02.82	6.135	99,8	100,0
Anästhesie				
93.95	Sauerstofftherapie	2.751	100,0	100,0
HNO				
89.07	Allgemeine Untersuchung	841	36,7	36,7
18.30	Otomikroskopie (OMS) – inkl. Wundbehandlung	362	15,8	52,6
95.41.1	Tonaudiometrie	243	10,6	63,2
96.52	Ohrspülung – Spülung mit Entfernung des Zerumens	182	8,0	71,1
21.05	Direkte Endoskopie der Nase, der Nasennebenhöhlen, der Epipharynx u. Hypopharynx	179	7,8	78,9
31.42	Laryngoskopie und Tracheoskopie – Laryngoskopie mit Lichtwellenleiter	157	6,9	85,8
Kardiologie				
89.52	EKG (ECG)	739	44,1	44,1
88.73.5	Dopplerecho(Color)graphie der von der proximalen Aorta abgehenden Gefäße	431	25,7	69,9
89.41	Herzkreislauf-Belastungstest mit Laufband	321	19,2	89,0
88.77.2	Dopplerecho(Color)graphie der oberen oder unteren oder zonalen Gliedmaße	184	11,0	100,0
Gastroenterologie				
Ösophagogastroduodenoskopie [ÖGD] mit Biopsie – Biopsie einer oder mehrere				
45.16	Lokalisationen der Speiseröhre, des Magens und Zwölffingerdarms	622	60,2	60,2
45.23	Koloskopie mit flexiblem Endoskop	264	25,6	85,8
44.14	Magen-Biopsie [Endoskopie]	67	6,5	92,3
45.14	Darm-Biopsie [Endoskopie]	41	4,0	96,2
Neurologie				
89.14	Elektroenzephalogramm	42	100,0	100,0

Quelle: Sanitätsbetriebe

Der Tarifwert der konventioniert erbrachten ambulativen fachärztlichen Leistungen betrug 6.183.743,73 Euro. Zieht man von diesem Betrag die vom Patient als Tickets getragenen Kosten ab (1.069.221,64 Euro), erhält man den Betrag, den die Sanitätsbetriebe den privaten Einrichtungen bzw. den konventionierten Freiberuflern rückerstatten müssen. 2003 betrug dieser Betrag 5.114.522,09 Euro .

Tabelle 13: Tarifwert der konventionierten fachärztlichen Leistungen in den Sanitätsbetrieben, der rückzuerstattender Nettobetrag und von den Patienten gezahltes Ticket (in Euro) - Jahr 2003

Beschreibung	Ticketbetrag	Nettobetrag	Tarifwert
Hämodialysezentrum Südtirol	-	1.922.300,00	
HNO - Paolo Pellegrini	10.356,28	24.198,42	
Eisack-Labor	74.004,54	130.126,66	
Marienlinik	102.625,80	104.352,20	

Drusus-Labor	151.133,96	199.001,24	350.135,20
Röntgenkab. Bonvicini	155.179,53	536.132,68	691.312,21
Europa Center	6.266,03	27.534,97	33.801,00
Fisiocenter	47.824,97	242.313,03	290.138,00
Mayr Rudi	19.179,63	118.122,77	137.302,40
Studio Cadamuro	22.612,33	119.557,87	142.170,20
HNO- Villa Melitta	48.199,29	307.434,11	355.633,40
Lo Faro Marina	10.951,57	48.889,63	59.841,20
Cure fisiche Gries	30.348,46	164.759,54	195.108,00
Sauerstoffzentrum	5.784,03	239.640,49	245.424,52
Bozen	684.466,42	4.184.363,61	4.868.830,03
Sauerstoffzentrum	1.247,18	28.158,42	29.405,60
St. Anna	183.857,77	324.894,63	508.752,40
Martinsbrunn	42.392,78	63.415,12	105.807,90
Marienlabor	99.958,35	75.034,65	174.993,00
Regele. M.–Sportmedizin	7.459,92	269.031,08	276.491,00
Meran	334.916,00	760.533,90	1.095.449,90
Dejaco Wolfram	19.650,68	78.696,12	98.346,80
Klinik v. Guggenberg	1.132,21	4.708,49	5.840,70
Sauerstoffzentrum	36,15	1.450,65	1.486,80
Brixen	20.819,04	84.855,26	105.674,30
Labor Harrasser	27.016,48	37.298,12	64.314,60
Regele. M.–Sportmedizin	1.786,80	39.262,90	41.049,70
Sauerstoffzentrum	216,90	8.208,30	8.425,20
Bruneck	29.020,18	84.769,32	113.789,50
Ingesamt	1.069.221,64	5.114.522,09	6.183.743,73

Quelle: Sanitätsbetriebe

In Tabelle 14 sind die von den konventionierten Privateinrichtungen erbrachten Leistungen nach Wohnsitz des Patienten gegliedert. In den Sanitätsbetrieben Bozen, Meran und Brixen erbringen die Privateinrichtungen die meisten Leistungen zugunsten der eigenen Ansässigen (98,5% bzw. 95,7% bzw. 96,5% der gesamten Leistungen); der Sanitätsbetrieb Bruneck erbringt hingegen 71,2% der Leistungen zugunsten der eigenen Ansässigen und fast 27,2% für Ansässige des Sanitätsbetriebs Brixen. Dabei muss jedoch berücksichtigt werden, dass beide Sanitätsbetriebe mit Privateinrichtungen konventioniert sind, die unterschiedliche Fachbereiche anbieten.

Tabelle 14: Von den Privateinrichtungen des Landes erbrachte ambulatorische fachärztliche Leistungen nach leistungserbringendem Sanitätsbetrieb und Wohnsitz des Patienten - Jahr 2003

Wohnsitz des Patienten	Leistungserbringender Sanitätsbetrieb (*)				Insges.
	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	
Bozen	485.736	3.795	320	87	489.938
Meran	3.667	113.577	30	19	117.293
Brixen	1.007	501	16.250	5.472	23.230
Bruneck	405	98	163	14.336	15.002
Ausland	678	39	58	50	825

Außerhalb Provinz	1.724	682	20	177	2.603
Insgesamt	493.217	118.692	16.841	20.141	648.891

(*) Ausgenommen die Leistungen des Sauerstoffzentrums, die direkt in den einzelnen Sanitätsbetrieben abgerechnet werden

Quelle: Sanitätsbetriebe

Tabelle 15: Prozentwerte der von den Privateinrichtungen des Landes erbrachten ambulatorischen fachärztlichen Leistungen nach leistungserbringendem Sanitätsbetrieb und Wohnsitz des Patienten - Jahr 2003

Wohnsitz des Patienten	Leistungserbringender Sanitätsbetrieb (*)			
	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck
Bozen	98,5	3,2	1,9	0,4
Meran	0,7	95,7	0,2	0,1
Brixen	0,2	0,4	96,5	27,2
Bruneck	0,1	0,1	1,0	71,2
Ausland	0,1	-	0,3	0,2
Außerhalb Provinz	0,3	0,6	0,1	0,9
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

(*) Ausgenommen die Leistungen des Sauerstoffzentrums, die direkt in den einzelnen Sanitätsbetrieben abgerechnet werden

Quelle:
Sanitätsbetriebe

Tabelle 16 stellt den Nettobetrag der von Privateinrichtungen erbrachten Leistungen dar, als Differenz zwischen den Tarifbeträgen der erbrachten Leistungen und dem von den Patienten bezahlten Ticketbeträgen, unterteilt nach Wohnsitz des Patienten. Für einige Sanitätsbetriebe ändern sich die Prozentsätze leicht: während die von den mit dem Sanitätsbetrieb Meran konventionierten Einrichtungen erbrachten Leistungen zugunsten der Patienten des Sanitätsbetriebs Bozen 3,2% der gesamten Leistungen ausmachen, stellen sie in Bezug auf den Nettobetrag 13,7% dar; die Leistungen der mit Bruneck konventionierten Privateinrichtungen für Ansässige des Sanitätsbetriebs Brixen betragen 27,2%, in Bezug auf ihren Nettobetrag hingegen nur 14,1%.

Tabelle 16: Nettobetrag (in Euro) der von den Privateinrichtungen des Landes erbrachten ambulatorischen fachärztlichen Leistungen nach leistungserbringendem Sanitätsbetrieb und Wohnsitz des Patienten - Jahr 2003

Wohns. des Pat.	Leistungserbringender Sanitätsbetrieb (*)				Insges.
	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	
Bozen	3.609.038	100.649	1.434,20	63,45	3.711.184
Meran	199.493	608.167	159,85	16,90	807.837
Brixen	20.374	14.963	80.512,01	10.814,99	126.664
Bruneck	5.137	1.313	853,60	65.057,98	72.362
Ausland	16.535	504	285,95	106,60	17.431
Außerh. Provinz	93.651	6.780	159,00	501,10	101.091

Insges.	3.944.228	732.375	83.405	76.561	4.836.569
----------------	------------------	----------------	---------------	---------------	------------------

(*) Ausgenommen die Leistungen des Sauerstoffzentrums, die direkt in den einzelnen Sanitätsbetrieben abgerechnet werden

Quelle: Sanitätsbetriebe

Tabelle 17: Prozentanteile des Nettobetrags (in Euro) der von den Privateinrichtungen des Landes erbrachten ambulatorischen fachärztlichen Leistungen nach leistungserbringendem Sanitätsbetrieb und Wohnsitz des Patienten - Jahr 2003

Wohnsitz d. Patient.	Leistungserbringender Sanitätsbetrieb (*)			
	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck
Bozen	91,5%	13,7%	1,7%	0,1%
Meran	5,1%	83,0%	0,2%	0,0%
Brixen	0,5%	2,0%	96,5%	14,1%
Bruneck	0,1%	0,2%	1,0%	85,0%
Ausland	0,4%	0,1%	0,3%	0,1%
Außerhalb Provinz	2,4%	0,9%	0,2%	0,7%
Insges.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

(*) Ausgenommen die Leistungen des Sauerstoffzentrums, die direkt in den einzelnen Sanitätsbetrieben abgerechnet werden

Quelle: Sanitätsbetriebe

3.2.1.3. Überregionale fachärztliche Mobilität

In diesem Abschnitt werden die ambulatorischen fachärztlichen Leistungen untersucht, welche die Landeseinrichtungen zugunsten von in anderen Regionen Italiens ansässigen Bürgern erbracht haben, sowie die Leistungen, welche die anderen Regionen zugunsten von Südtiroler Bürgern erbracht haben. Im ersten Fall handelt es sich um aktive Mobilität, der eine Forderung der Provinz Bozen gegenüber den anderen italienischen Regionen entspricht, während es sich im zweiten Fall um passive Mobilität handelt, die zu einer Verbindlichkeit gegenüber den anderen Regionen führt. Diese Leistungen wurden direkt mittels Erhebungsverfahren für die ambulatorischen fachärztlichen Leistungen (SPA) erfasst.

Die Daten dieses Kapitels beziehen sich auf das Jahr 2002, da jene der passiven Mobilität des Jahres 2003 noch nicht zur Verfügung standen.

Des Weiteren wird darauf hingewiesen, dass die ausgewerteten Daten von den einzelnen Regionen und Provinzen für die Leistungen zugunsten Patienten anderer Regionen gemeldet wurden und von den tatsächlich von den übrigen Regionen im Rahmen der

Aktive Mobilität - Leistungen

Kompensation der Mobilität im Gesundheitswesen anerkannten Leistungen abweichen können.

Wie aus Tabelle 18 hervorgeht, stiegen die im Jahr 2002 von den Südtiroler Einrichtungen zugunsten von Ansässigen im restlichen Italien erbrachten Leistungen im Vergleich zum Vorjahr in allen Sanitätsbetrieben an (+11,5). Der Sanitätsbetrieb Bozen verzeichnete dabei einen weit höheren Zuwachs als die anderen Betriebe (+23,3%).

Tabelle 18: Ambulatorische fachärztliche Leistungen zugunsten von nicht ansässigen Patienten seitens der Landeseinrichtungen nach Sanitätsbetrieb (aktive Mobilität - Jahre 2001 und 2002)

Leistungserbringender Sanitätsbetrieb	Anz. d. Leistungen		Variation %
	2001	2002	2001-2002
Bozen	68.532	84.519	23,3%
Meran	19.231	20.989	9,1%
Brixen	26.660	27.380	2,7%
Bruneck	69.956	72.767	4,0%
Insgesamt	184.379	205.655	11,5%

Quelle: Sanitätsbetriebe

Passive Mobilität - Leistungen

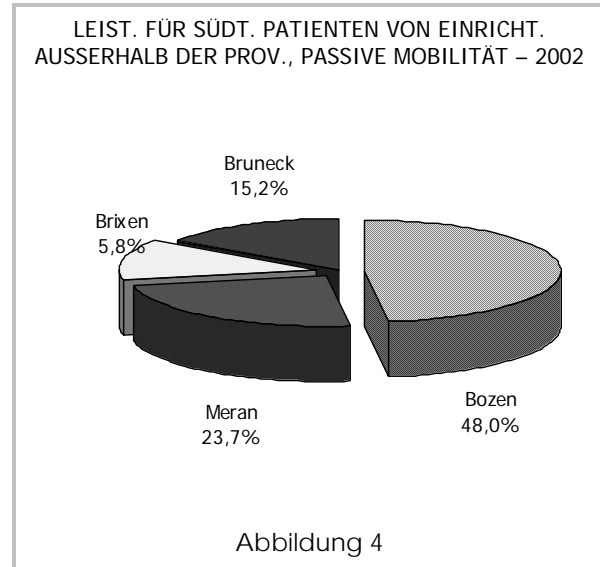
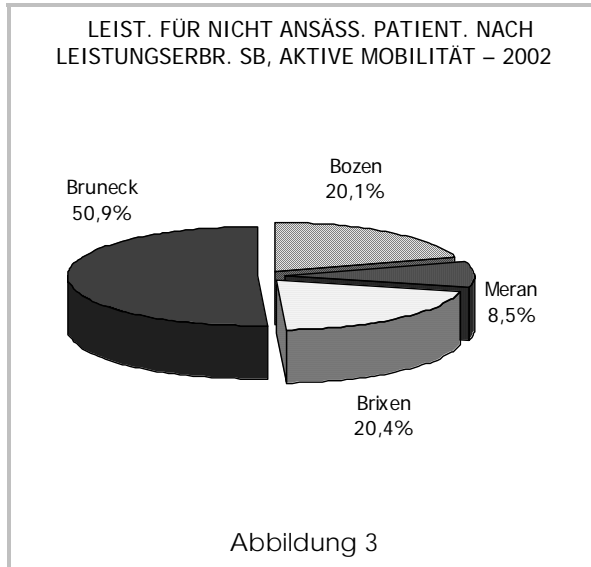
Im Rahmen der passiven Mobilität stieg die Anzahl der im Laufe des Jahres 2002 von Einrichtungen außerhalb der Provinz zugunsten von Südtiroler Patienten insgesamt erbrachten Leistungen gegenüber 2001 leicht an (um 5,2% von 87.102 auf 91.618); 68% davon wurden zugunsten von Ansässigen des Sanitätsbetriebs Bozen erbracht.

Tabelle 19: Ambulatorische fachärztliche Leistungen von Einrichtungen außerhalb der Provinz zugunsten von Südtiroler Patienten nach Wohnsitz-Sanitätsbetrieb des Patienten (passive Mobilität) - Jahre 2001 und 2002

Wohnsitz-Sanitätsbetrieb	Anz. d. Leistungen		Variation %
	2001 (*)	2002	2001-2002
Bozen	59.223	61.756	4,3%
Meran	16.320	17.830	9,3%
Brixen	5.013	5.391	7,5%
Bruneck	6.546	6.641	1,5%
Insgesamt	87.102	91.618	5,2%

(*) Daten 1999 für Toskana und Lombardei

Quelle: A.P.B. – Amt für Gesundheitsökonomie



In Bezug auf die Leistungen des Jahres 2002 verzeichnen alle Sanitätsbetriebe einen positiven Saldo, d.h. sie erbrachten zugunsten von nicht in der Provinz Ansässigen mehr Leistungen, als sie für ihre Einwohner seitens Einrichtungen außerhalb der Provinz erhielten, auch wenn der Saldo für Bozen und Meran sehr gering ist.

Setzt man die absoluten Werte mit der Anzahl der Einwohner ins Verhältnis (Tabelle 20), ergibt sich für den Sanitätsbetrieb Bruneck der höchste positive Saldo (+934), gefolgt vom Sanitätsbetrieb Brixen (+331).

Vergleich zwischen den Sanitätsbetrieben

Tabelle 20: Indizes der aktiven und passiven überregionalen Mobilität, Werte pro 1.000 Einwohner - Jahr 2002

Sanitätsbetrieb	Absolute Werte			Werte pro 1.000 Einwohner		
	Aktive	Passive	Saldo	Aktive	Passive	Saldo
Bozen	84.519	61.756	22.763	406	297	109
Meran	20.989	17.830	3.159	172	146	26
Brixen	27.380	5.391	21.989	412	81	331
Bruneck	72.767	6.641	66.126	1.028	94	934
Insgesamt	205.655	91.618	114.037	440	196	244

Quelle: Sanitätsbetriebe und A.P.B. – Amt für Gesundheitsökonomie

Betrachtet man die Herkunft der Patienten, die im Jahr 2002 ambulatorische fachärztliche Leistungen in Einrichtungen der Provinz Bozen in Anspruch genommen haben, ergibt sich, dass die meisten Leistungen zugunsten von Patienten aus der Autonomen Provinz Trient (31,7% aller Leistungen für Nichtansässige) und aus der Region Venetien (27,9%) erbracht wurden.

Herkunft der nicht ansässigen Patienten

Tabelle 21: Ambulatorische fachärztliche Leistungen der Landeseinrichtungen zugunsten von nicht ansässigen Patienten nach Wohnsitz-Region (aktive Mobilität) - Jahr 2002

Wohnsitz-Region	Leistungserbringender Sanitätsbetrieb				
	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	Provinz
Abruzzen	694	329	154	281	1.458
Basilikata	316	106	99	95	616
Kalabrien	2.191	707	462	234	3.594
Kampanien	1.978	1.076	1.007	1.125	5.186
Emilia Romagna	1.883	1.146	1.783	3.979	8.791
Friaul-Julisch Venetien	1.084	638	545	3.531	5.798
Latium	2.736	1.689	2.628	5.870	12.923
Ligurien	635	481	411	1.396	2.923
Lombardei	4.614	3.103	2.742	5.686	16.145
Marken	534	358	276	578	1.746
Molise	93	66	25	51	235
A.P. Trient	49.691	4.251	8.918	2.238	65.098
Piemont	946	524	655	646	2.771
Apulien	2.836	1.091	1.177	1.225	6.329
Sardinien	962	336	502	387	2.187
Sizilien	2.755	1.330	1.524	706	6.315
Toskana	1.121	891	987	2.052	5.051
Umbrien	310	177	147	347	981
Aostatal	20	34	3	37	94
Venetien	9.120	2.656	3.335	42.303	57.414
Insgesamt	84.519	20.989	27.380	72.767	205.655
% am Gesamtwert	41,1%	10,2%	13,3%	35,4%	100,0%

Quelle: Sanitätsbetriebe

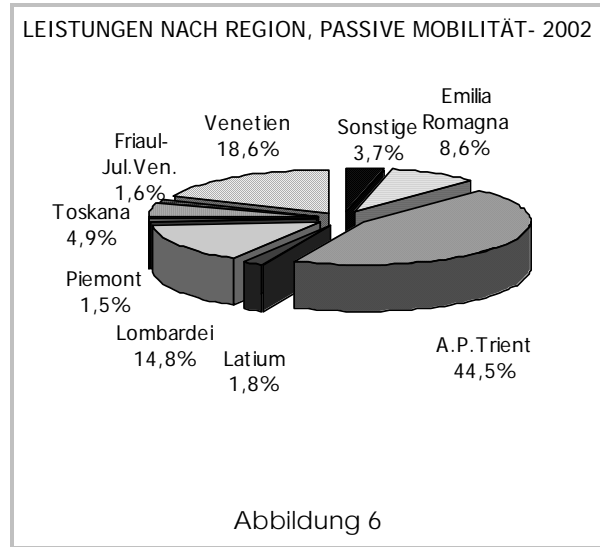
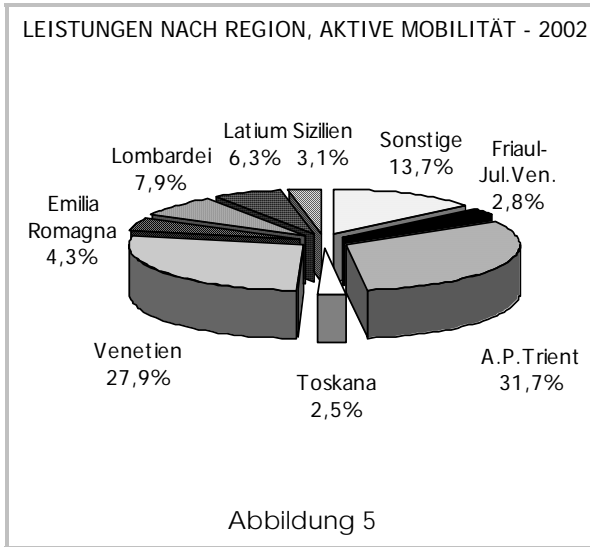
Tabelle 22: Ambulatorische fachärztliche Leistungen zugunsten von Südtiroler Patienten seitens Einrichtungen außerhalb der Provinz nach leistungserbringender Region (passive Mobilität) - Jahr 2002

Leistungs- erbringende Region	Wohnsitz-Sanitätsbetrieb				
	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	Provinz
Abruzzen	370	39	15	20	444
Basilikata	6	8	1	-	15
Kalabrien	141	152	9	-	302
Kampanien	46	43	37	2	128
Emilia Romagna	5.192	1.400	655	593	7.840
Friaul-Julisch Venetien	974	77	105	323	1.479
Latium	797	507	204	175	1.683
Ligurien	591	189	62	48	890
Lombardei	6.499	4.657	1.108	1.258	13.522
Marken	396	50	44	17	507
Molise	1	33	-	-	34
A.P. Trient	31.489	6.489	1.551	1.204	40.733
Piemont	989	233	164	34	1.420
Apulien	265	142	13	9	429
Sardinien	41	32	-	-	73
Sizilien	4	8	-	-	12
Toskana	2.047	630	316	1.531	4.524
Umbrien	323	17	23	14	377
Aostatal	47	-	3	-	50
Vatikan	46	45	-	1	92
Venetien	11.492	3.079	1.081	1.412	17.064
Insgesamt	61.756	17.830	5.391	6.641	91.618
% am Gesamtwert	67,4%	19,5%	5,9%	7,2%	100,0%

Quelle: A.P.B. – Amt für Gesundheitsökonomie

In Bezug auf die passive Mobilität ergibt sich, dass sich die Südtiroler Patienten vor allem an Einrichtungen in der Provinz Trient, in der Region Venetien und in der Lombardei für 44,5% bzw. 18,6% bzw. 14,8% von den insgesamt von Einrichtungen außerhalb der Provinz erbrachten Leistungen wenden.

Zielort der Südtiroler Patienten



Im Laufe des Jahres 2002 betrug der Nettobetrag (Gesamtbetrag abzüglich des Tickets) der Leistungen von Landeseinrichtungen zugunsten von Nichtansässigen insgesamt 2,5 Millionen Euro mit einem Anstieg von 13,4% gegenüber dem Vorjahr. Die höchsten Beträge verzeichneten die Sanitätsbetriebe Bozen und Bruneck, obwohl die Werte von Bruneck im Vergleich zum Jahr 2001 rückläufig sind.

Aktive Mobilität - Beträge

Betrachtet man den Nettobetrag unter dem Gesichtspunkt der Forderungen, die anderen Regionen gegenüber entstanden sind, ergibt sich, dass ein Drittel des gesamten Nettobetrags von der Provinz Trient geschuldet wird (729.813,91 Euro) und weitere 25,5% von der Region Venetien (561.792,05 Euro).

Tabelle 23: Nettobetrag (in Euro) für ambulatorische fachärztliche Leistungen seitens der Landeseinrichtungen zugunsten von nicht ansässigen Patienten nach leistungserbringendem Sanitätsbetrieb (aktive Mobilität) - Jahre 2001, 2002

Leistungserbringender SB	Nettbetrag		Variation % 2001-2002
	2001	2002	
Bozen	915.159,14	1.256.316,47	37,28%
Meran	178.127,14	192.440,54	8,04%
Brixen	270.123,59	268.368,87	-0,65%

Bruneck	836.609,04	777.581,96	-7,06%
Insgesamt	2.200.018,91	2.494.707,84	13,39%

Quelle: A.P.B. – Amt für Gesundheitsökonomie

Tabelle 24: Nettobetrag (in Euro) für ambulatorische fachärztliche Leistungen seitens der Landeseinrichtungen zugunsten von nicht ansässigen Patienten nach Wohnsitz-Region (aktive Mobilität) - Jahr 2002

Wohnsitz-Region	Leistungserbringender SB				
	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	Provinz
Abruzzen	6.582,50	2.227,27	2.111,37	2.830,25	13.751,39
Basilikata	3.559,40	821,60	591,15	906,25	5.878,40
Kalabrien	22.107,02	6.076,15	7.014,40	2.969,30	38.166,87
Kampanien	23.166,80	8.988,30	11.027,95	10.942,90	54.125,95
Emilia Romagna	20.533,58	10.516,40	17.927,46	59.733,20	108.710,64
Friaul-Julisch					
Venetien	17.842,60	5.369,40	4.899,09	43.858,90	71.969,99
Latium	30.364,36	15.411,65	25.363,88	73.787,97	144.927,86
Ligurien	7.553,02	4.352,30	4.441,54	17.546,15	33.893,01
Lombardei	46.485,93	32.267,99	34.411,90	77.785,00	190.950,82
Marken	5.072,42	2.834,55	3.583,77	8.744,85	20.235,59
Molise	1.215,10	429,75	232,65	451,85	2.329,35
A.P. Trient	807.936,89	43.086,77	68.860,70	20.671,07	940.555,43
Piemont	12.999,06	4.356,75	5.518,84	7.335,80	30.210,45
Apulien	31.729,42	9.941,00	12.975,72	11.643,42	66.289,56
Sardinien	12.437,76	3.282,65	4.690,40	3.604,70	24.015,51
Sizilien	32.486,25	10.864,15	17.603,82	6.761,95	67.716,17
Toskana	11.691,95	7.943,80	11.105,33	25.678,40	56.419,48
Umbrien	6.086,55	1.436,80	1.837,45	4.694,00	14.054,80
Aostatal	303,10	284,45	60,50	288,75	936,80
Venetien	156.162,76	21.948,81	34.110,95	397.347,25	609.569,77
Insgesamt	1.256.316,47	192.440,54	268.368,87	777.581,96	2.494.707,84
% am Gesamtwert	50,4%	7,7%	10,8%	31,2%	100,0%

Quelle: Sanitätsbetriebe

Passive Mobilität - Beträge

Im Rahmen der passiven Mobilität des Jahres 2002 betrug die Verbindlichkeit der Provinz Bozen gegenüber den anderen Regionen Italiens 1,67 Millionen Euro, 52,5% davon gegenüber der Provinz Trient und 18,2% gegenüber der Region Venetien (Tabelle 26).

Tabelle 25: Nettobetrag (in Euro) der ambulatorischen fachärztlichen Leistungen zugunsten von Südtiroler Patienten seitens Einrichtungen außerhalb der Provinz nach Wohnsitz-Sanitätsbetrieb des Patienten (passive Mobilität) - Jahre 2001 und 2002

Wohnsitz-Sanitätsbetrieb	Nettobetrag		Variation % 2001-2002
	2001	2002	
Bozen	991.528,13	1.106.592,30	11,60%
Meran	275.805,28	340.049,62	23,29%
Brixen	94.030,47	105.328,28	12,02%
Bruneck	99.212,85	117.568,14	18,50%
Insgesamt	1.460.576,73	1.669.538,34	14,31%

Quelle: A.P.B. – Amt für Gesundheitsökonomie

Tabelle 26: Nettobetrag (in Euro) der ambulatorischen fachärztlichen Leistungen zugunsten von Südtiroler Patienten seitens Einrichtungen außerhalb der Provinz nach leistungserbringender Region (passive Mobilität) - Jahr 2002

Leistungs- erbringende Region	Wohnsitz-Sanitätsbetrieb				
	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	Provinz
Abruzzen	3.756,82	385,76	229,32	765,68	5.137,58
Basilikata	413,17	84,96	55,78	-	553,91
Kalabrien	2.051,43	1.322,18	-	-	3.373,61
Kampanien	675,00	504,51	235,00	28,56	1.443,07
Emilia Romagna	39.738,33	15.686,06	6.584,88	5.111,63	67.120,90
Friaul-Julisch					
Venetien	29.305,32	2.832,86	1.603,94	7.952,66	41.694,78
Latium	25.084,91	10.911,92	8.576,48	2.254,12	46.827,43
Ligurien	13.312,67	3.162,69	1.896,84	535,86	18.908,06
Lombardei	122.320,57	55.132,37	13.602,46	27.708,47	218.763,87
Marken	5.311,54	729,06	610,39	160,11	6.811,10
Molise	141,51	23,35	-	-	164,86
A.P. Trient	610.841,71	173.889,99	52.498,13	38.657,95	875.887,78
Piemont	13.251,27	2.216,64	884,77	506,67	16.859,35
Apulien	2.209,01	3.005,78	364,56	219,70	5.799,05
Sardinien	650,15	232,55	-	-	882,70
Sizilien	6.146,00	-	-	-	6.146,00
Toskana	23.740,54	5.849,03	2.657,14	11.892,88	44.139,59
Umbrien	2.751,19	362,00	147,18	68,78	3.329,15
Aostatal	626,48	-	55,26	-	681,74
Vatikan	609,45	215,43	-	13,63	838,51
Venetien	203.655,23	63.502,48	15.326,15	21.691,44	304.175,30
Insgesamt	1.106.592,30	340.049,62	105.328,28	117.568,14	1.669.538,34
% am Gesamtwert	66,3%	20,4%	6,3%	7,0%	100,0%

Quelle: A.P.B. – Amt für Gesundheitsökonomie

Berechnet man den Saldo zwischen der aktiven und der passiven überregionalen fachärztlichen Mobilität, ergibt sich für die Autonome Provinz Bozen im Jahre 2002 ein Aktivsaldo von 825.169,50 Euro, leicht über dem Wert des Jahres 2001 (739.442 Euro).

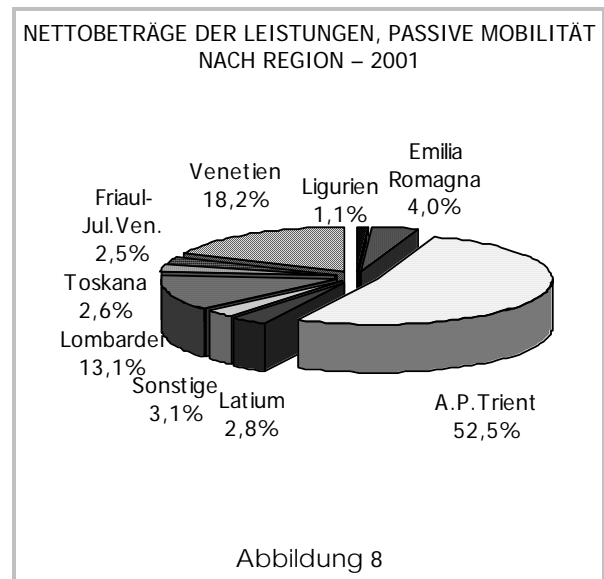
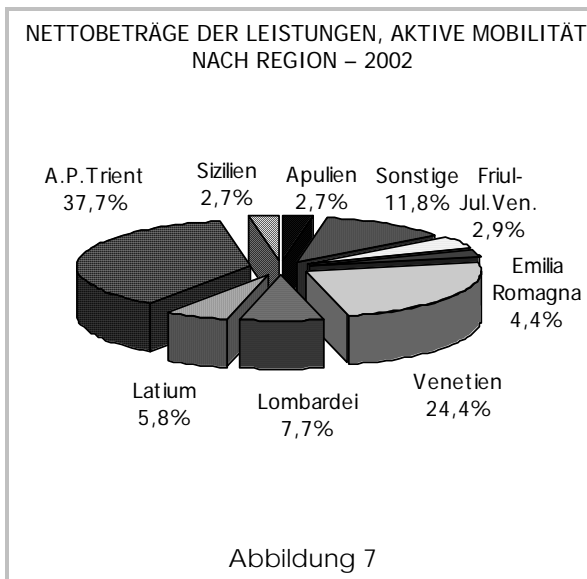
Tabelle 27: Aktive und passive überregionale Mobilität, absolute Werte und Werte pro 1.000 Einwohner - Jahr 2002

Sanitätsbetrieb	Absolute Werte			Werte pro 1.000 Einwohner		
	Aktive	Passive	Saldo	Aktive	Passive	Saldo
Bozen	1.256.316,47	1.106.592,30	149.724,17	6.037,11	5.317,62	719,49
Meran	192.440,54	340.049,62	-147.609,08	1.579,62	2.791,25	-1.211,63

Brixen	268.368,87	105.328,28	163.040,59	4.041,03	1.586,01	2
Bruneck	777.581,96	117.568,14	660.013,82	10.988,38	1.661,41	9
Insgesamt	2.494.707,84	1.669.538,34	825.169,50	5.340,83	3.574,26	1.

Quelle: Sanitätsbetriebe und A.P.B. - Amt für Gesundheitsö

Ein Vergleich zwischen den vier Sanitätsbetrieben der Provinz ergibt nur für den Sanitätsbetrieb Meran im Jahr 2002 einen Negativsaldo von 147.609,08 Euro, während der Sanitätsbetrieb Bozen den Negativsaldo des Vorjahres aufholen konnte (-76.369,00 Euro im Jahr 2001 und +149.724,17 Euro im Jahr 2002). Der Sanitätsbetrieb Bruneck verzeichnet den höchsten Positivsaldo (660.013,82 Euro).



3.2.1.4. Inanspruchnahme der konventionierten Einrichtungen in Österreich

Die von mit der Autonomen Provinz Bozen konventionierten österreichischen Einrichtungen durchgeführten fachärztlichen Untersuchungen betreffen:

- ambulatorische fachärztliche Leistungen;
- Laboruntersuchungen (histologische und zytologische Untersuchungen, Biopsien, etc.).

Die von der Universitätsklinik Innsbruck erbrachten Leistungen werden vorwiegend von Patienten in Anspruch genommen, die sich direkt an die Abteilungen der besagten Einrichtung wenden.

Die von den verschiedenen Instituten der Universität Innsbruck erbrachten Leistungen beziehen sich ausschließlich auf Laboruntersuchungen, die von den Krankenhausabteilungen (sowohl von Krankenhäusern der Provinz als auch österreichischen Krankenhäusern, in die der einzelne Patient eingeliefert wurde oder an das er sich gewandt hat) angefordert wurden.

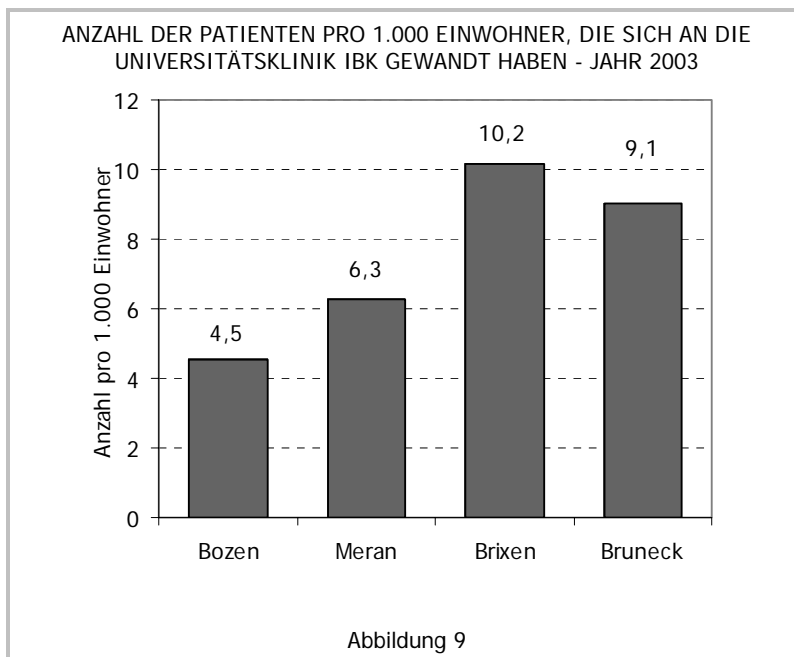
Im Vergleich zum Landesgesundheitsbericht des Vorjahres wurden die Daten von 2002 aktualisiert, da für die Leistungen des Jahres 2002 weitere Rechnungen eingegangen sind. Für 2003 sind nur die Daten der Universitätsklinik Innsbruck verfügbar. Außerdem besteht mit dem Krankenhaus Hohenems seit 2003 keine Konvention mehr.

Südtiroler Patienten in österreichischen Einrichtungen

Tabelle 28: Südtiroler Patienten, die österreichische Einrichtungen in Anspruch genommen haben, nach Wohnsitz-Sanitätsbetrieb - Jahre 2002 und 2003

Wohnsitz-Sanitätsbetrieb	2002	Universitätsklinik IBK	
		2002	2003
Bozen	936	926	952
Meran	776	765	775
Brixen	672	670	682
Bruneck	838	628	648
Insgesamt	3.222	2.989	3.057

Quelle: Sanitätsbetriebe



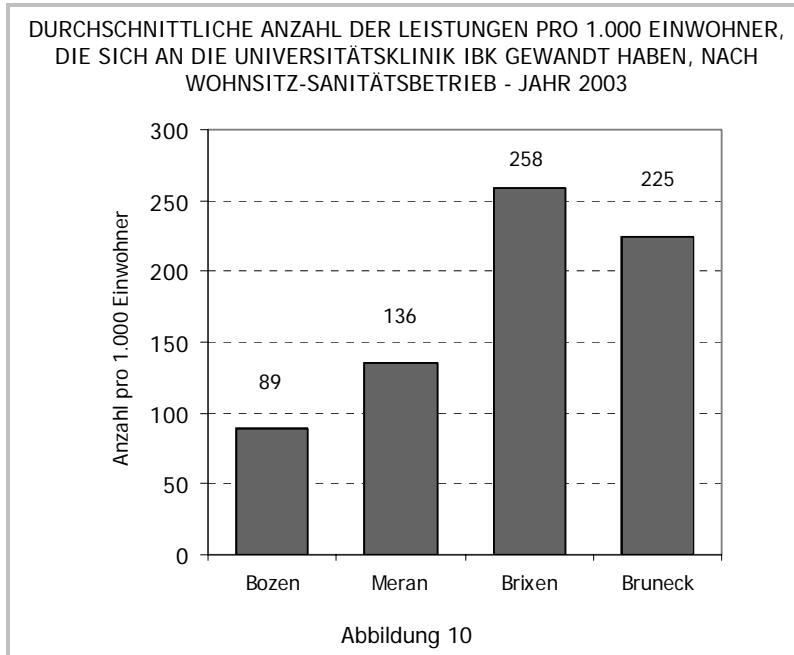
Die Anzahl der Südtiroler Patienten, die sich 2002 an österreichische Einrichtungen gewandt haben, betrug insgesamt 3.222; 2.989 davon nahmen die Leistungen der Universitätsklinik Innsbruck in Anspruch, 2003 stieg diese Anzahl auf 3.057 an. Ein Vergleich zwischen den Sanitätsbetrieben ergibt, dass 31,1% der Patienten, die sich 2003 an die Universitätsklinik Innsbruck gewandt haben, aus dem Sanitätsbetrieb Bozen stammen; wenn man jedoch die absoluten Werte mit der Anzahl der Ansässigen jedes Sanitätsbetriebs ins Verhältnis setzt, zeigt sich, dass 2003 die Ansässigen des Sanitätsbetriebs Bozen fachärztliche Leistungen der Universitätsklinik Innsbruck viel weniger in Anspruch genommen haben als jene der anderen Sanitätsbetriebe, mit 4,5 Personen pro 1.000 Einwohner, während die Sanitätsbetriebe Brixen und Bruneck die größte Mobilität in Richtung Österreich mit 10,2 bzw. 9,1 Personen pro 1.000 Einwohner aufweisen (Abbildung 9).

Von konventionierten Einrichtungen in Österreich wurden im Jahr 2002 52.323 Leistungen erbracht; 47.756 (91,3%) davon von der Universitätsklinik Innsbruck. Im Laufe des Jahres 2003 erbrachte diese 68.372 Leistungen, 43,2% mehr als im Vorjahr.

Tabelle 29: Von österreichischen Einrichtungen zugunsten von Südtiroler Patienten erbrachte Leistungen nach Wohnsitz-Sanitätsbetrieb - Jahre 2002 und 2003

Leistungserbringende Einrichtung in Österreich	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	Insges.
Institut für Pathologie - Univ. IBK	3	1	11	423	438
Institut für Bakteriologie-Serologie von IBK	599	952	1.030	247	2.828
Institut für Hygiene und Sozialmedizin von IBK	363	218	210	176	967
Institut für Medizinische Chemie und Biochemie - Univ. IBK	51	36	75	31	193
Institut für Allgemeine und Experimentelle Pathologie - Univ. IBK	17	32	21	7	77
Institut für Genetische Beratung und Untersuchung - Univ. IBK	12	6	13	11	42
Krankenhaus Hohenems	4	16	-	2	22
Universitätsklinik Innsbruck	12.056	11.192	14.619	9.889	47.756
Insgesamt - Jahr 2002	13.105	12.453	15.979	10.786	52.323
Universitätsklinik Innsbruck - Jahr 2003	18.309	16.621	17.348	16.094	68.372

Quelle: Sanitätsbetriebe



2003 verlief die prozentmäßige Verteilung der von der Universitätsklinik Innsbruck für Südtiroler Patienten erbrachten Leistungen für die vier Sanitätsbetriebe sehr ähnlich; die Anteile schwanken zwischen 26,8% der Leistungen für Patienten des Sanitätsbetriebs Bozen und 23,5% für Patienten des Sanitätsbetriebs Bruneck.

Setzt man die absoluten Zahlen der Leistungen mit der Einwohneranzahl jedes Sanitätsbetriebs ins Verhältnis, bestätigen sich die bereits für die Anzahl der Patienten erhobenen Werte; 2003 wurden von der Universitätsklinik Innsbruck zugunsten von Patienten des Sanitätsbetriebs Bozen 89 Leistungen pro 1.000 Einwohner erbracht, während für den Sanitätsbetrieb Brixen durchschnittlich 258 Leistungen pro 1.000 Einwohner erbracht wurden.

In Bezug auf die Art der Leistungen erbrachte die Universitätsklinik Innsbruck im Jahr 2003 nicht nur eine hohe Anzahl an Laboruntersuchungen, sondern auch einen bedeutenden Anteil an Strahlentherapieleistungen (11,6% der Leistungen insgesamt); die Leistungen der anderen österreichischen Institute betrafen ausschließlich Laboruntersuchungen. Die hohe Anzahl der Strahlentherapieleistungen erklärt sich durch den Umstand, dass in der Provinz Bozen dieser Fachbereich noch nicht angeboten wird, und dass sich somit die Patienten an Einrichtungen außerhalb der Provinz in Österreich oder im übrigen Italien (Trient) wenden müssen.

Leistungen nach Einrichtung

Art der häufigsten Leistungen

Tabelle 30: Häufigste von der Universitätsklinik Innsbruck zugunsten von Südtiroler Patienten erbrachte Leistungen - Jahr 2003

Art der Leistung	Anzahl	%	% kumuliert
Laboruntersuchungen	20.516	30,0%	30,0%
Strahlentherapien nach Bereich	10473	15,3%	45,3%
Foto für klinische Unterlagen, Duplikat FIM, etc.	3.411	5,0%	50,3%
Plastische Untersuchung (15 Minuten)	1.723	2,5%	52,8%
Ambulatorische Untersuchung	1.645	2,4%	55,2%
CT	1.125	1,6%	56,9%
Beratung (15 Minuten)	1.058	1,5%	58,4%
Test für individuelle Absorption	1.051	1,5%	60,0%
Teilsomme	41.002	60,0	60,0
Leistungen insgesamt	68.372	100,0	

Quelle: Sanitätsbetriebe

Die im Laufe des Jahres 2002 von der Autonomen Provinz Bozen für fachärztliche Leistungen zugunsten von Südtiroler Patienten an die österreichischen Einrichtungen gezahlten Beträge betragen 1.891.978,42 Euro, 23,1% (436.959,42 Euro) mehr als im Jahr 2001. 95,7% der Beträge beziehen sich auf die von der Universitätsklinik Innsbruck erbrachten Leistungen.

Von der Autonomen Provinz Bozen den österreichischen Einrichtungen gezahlte Beträge

Tabelle 31: Beträge (in Euro) der Leistungen seitens österreichischer Einrichtungen zugunsten von Südtiroler Patienten nach Wohnsitz-Sanitätsbetrieb -Jahre 2002 und 2003

Institut	Wohnsitz-Sanitätsbetrieb				Insgesamt
	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	
Institut für Pathologie	71,73	23,91	263,01	10.937,79	11.296,44
Staatliches Institut für Bakteriologie und Serologie	2.736,27	4.404,35	4.680,03	1.904,47	13.725,12
Institut für Hygiene und Sozialmedizin	7.675,99	4.273,32	4.249,71	3.226,13	19.425,15
Institut für Medizinische Chemie und Biochemie	782,55	663,75	1.261,90	386,64	3.094,84
Institut für Allgemeine und Experimentelle Pathologie	492,39	901,71	678,70	136,60	2.209,40
Institut für Genetische Beratung und Untersuchung	635,18	388,06	1.461,45	962,91	3.447,60
Krankenhaus Hohenems	4.399,62	22.420,33		2.199,81	29.019,76
Universitätsklinik Innsbruck	495.909,08	424.832,94	535.456,31	353.561,78	1.809.760,11
Insgesamt -Jahr 2002	512.702,81	457.908,37	548.051,11	373.316,13	1.891.978,42
Universitätsklinik IBK - Jahr 2003	557.601,46	480.498,18	515.067,15	462.641,84	2.015.808,63

Quelle: Sanitätsbetriebe - Amt für Krankenhäuser

Eine Analyse der Daten der Universitätsklinik Innsbruck ergibt einen deutlichen Anstieg der im Jahr 2003 erbrachten Leistungen im

Vergleich zum Vorjahr (+43,2%), dem jedoch nicht eine gleichwertige Zunahme (+11,4%) der für diese Leistungen von der Provinz Bozen gezahlten Beträge entspricht. Daraus kann also geschlossen werden, dass vor allem die Leistungen mit geringerem Tarifwert, wie die Laboruntersuchungen, zugenommen haben.

3.2.2. Tätigkeit der betrieblichen fachärztlichen Dienste

3.2.2.1. Tätigkeit des Diabetologischen Dienstes

Die Nachfrage nach fachärztlicher Versorgung seitens der Südtiroler Bevölkerung im Jahre 2003 wird auf der Grundlage der Anzahl der Patienten, die sich an den Dienst gewandt haben, beschrieben. Die Patienten, die sich im Laufe eines Jahres mehrmals an den Dienst gewandt haben, wurden dabei nur einmal gezählt.

Patienten

Tabelle 32: Patienten des Diabetologischen Dienstes nach Sanitätsbetrieb - Jahr 2003

	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	Provinz
Im Laufe des Jahres versorgte Patienten	4.521	2.180	859	578	8.138

Quelle: Sanitätsbetriebe - Diabetologischer Dienst

Tabelle 33 Vom Diabetologischen Dienst erbrachte Leistungen - Jahr 2003

Art der Leistung	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	Insgesamt
Erstuntersuchungen und Kontrollen					
Allgemeine Untersuchung - Fachärztliche Untersuchung. Erstuntersuchung	(*)	254	98	455	807
Anamnese und Bewertung, kurz definiert, Folgeuntersuchung	10.650	4.558	1.568	908	17.684
Laboruntersuchungen					
Cholesterin HDL	707	-	-	-	707
Cholesterin Ldl	707	-	-	-	707
Gesamtcholesterin	707	-	-	-	707
Kreatinin [S/U/dU/La]	3.732	-	-	-	3.732
Fruktosebelastung	377	-	-	-	377
Glukagontest	10	-	-	-	10
Glycose (Belastungskurve 3 oder 6 Bestimmungen)	141	155	-	-	296
Glycose [S/P/U/dU/La]	11.252	4.481	225	232	16.190
Hb - - Hämoglobin	9.466	4.457	-	-	13.923
Mikroalbuminurie	3.554	-	-	515	4.069
Triglyzeride	707	-	-	-	707
Harnuntersuchung, physische und mikroskopische oder partielle Untersuchung	8.699	4.460	-	-	13.159
Venen- und kapillare Blutentnahme	9.905	4.764	231	32	14.932
Apparative Diagnostik					

EKG des Kopfes und Halses	-	-	20	-
EKG der oberen/unteren Bauchgegend oder vollständige EKG	-	-	53	-
Echodoppler der oberen oder unteren Gliedmaße oder zonal, arteriell oder venös	-	-	722	-
(Laser) Doppler der oberen oder unteren Gliedmaße	1.891	-	-	382
Dynamisches EKG - Holter	-	-	5	-
EKG	-	-	731	375
Herzkreislauf-Funktionstests zur autonomen Neuropathie-Bewertung	8	-	-	349
Erziehungstherapie des Diabetikers - pro Einzelsitzung (Zyklus von 10 Sitzungen)	-	-	75	91
Erziehungstherapie des Diabetikers - pro Gruppensitzung (Zyklus von 10 Sitzungen)	-	-	299	-
Therapeutischer Aderlass	-	-	-	3
Sonstige Leistungen				
Reparatur von Netzhautrissen mittels Fotokoagulation mit Argon-Laser	943	-	-	-
Behandlung des diabetischen Fußes	1.468	-	-	-
Bewertung der Vibrationssensibilitätsschwelle	1.888	-	458	386
Diätbewertung, Diättherapie – Erstellen von Ernährungsprogrammen. Diättherapiekontrolle, pro Sitzung	1.033	-	760	-
Einfache Bandage	-	-	7	-
Insgesamt	68.145	23.129	5.252	3.728

(*) Inbegriffen in der Leistung „Anamnese und Bewertung, kurz definiert, Folgeuntersuchung“, da nicht getrennt erfassbar

Quelle: Sanitätsbetriebe- Diabetologisch.

Im Laufe des Jahres 2003 wandten sich 8.138 Patienten an den Diabetologischen Dienst, 50% davon an den Dienst von Bozen.

Der Diabetologische Dienst von Bozen erbrachte 2003 neben den diabetologischen Untersuchungen auch 1.033 diätologische Untersuchungen, 3.634 augenärztliche Untersuchungen und 70 nephrologische Untersuchungen in Zusammenarbeit mit anderen Krankenhausabteilungen. In einigen Sanitätsbetrieben werden einige Laboruntersuchungen nicht vom Dienst selbst, sondern von den einschlägigen Abteilungen erbracht.

3.2.2.2. Tätigkeit des Dienstes für Diät und Ernährung

Die Anzahl der ambulatorisch von den krankenhausinternen Diensten für Diät und Ernährung in der Provinz im Jahr 2003 versorgten Patienten betrug 5.509. Für die territorial versorgten Patienten wird auf den dritten Teil „Territoriale Dienste und Sprengel“ verwiesen.

Patienten

Tabelle 34: Von den krankenhausinternen Diensten für Diät und Ernährung ambulatorisch versorgte Patienten nach Sanitätsbetrieb - Jahr 2003

Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	Insges.
-------	-------	--------	---------	---------

Patientenbestand zum 01.01	1.833	246	1.088	89	3.256
Neue Patienten	1.025	446	420	362	2.253
Patientenbestand zum 31.12	2.840	248	906	100	4.094
Patienten im Jahr	2.858	692	1.508	451	5.509

Quelle: Sanitätsbetriebe – Dienste für Diät und Ernährung

Die Daten über die Tätigkeit des Dienstes für Diät und Ernährung im Jahre 2003 beziehen sich nur auf die Leistungen der krankenhausinternen Ambulatorien; bezüglich der Tätigkeit des Dienstes an den territorialen Stellen wird auf den Teil „Territoriale Dienste und Sprengel“ des Berichts verwiesen.

Tätigkeit

Die im Jahr 2003 in den Krankenhäusern erbrachten Leistungen sind nicht immer vergleichbar, da einige Sanitätsbetriebe die Daten über die Leistungen in Einheiten angeben, andere in Zeiten, ohne dabei zu berücksichtigen, dass die verschiedenen Dienststellen unterschiedliche Leistungszeiten aufweisen können. Folglich werden die verschiedenen, in den Sanitätsbetrieben erbrachten Leistungen aufgelistet und in Instrumentaldiagnostik, Gesundheitsleistungen für stationär behandelte Patienten, Gesundheitsleistungen für ambulatorische Patienten und Erziehungs-, Ausbildungs- und Verwaltungstätigkeit klassifiziert.

Überwachung der Lebensmittelkette

Neben den Leistungen für Krankenhaus- und ambulatorische Patienten überwacht der Dienst für Diät und Ernährung auch die Lebensmittelkette, d.h. er übernimmt die Kontrolle der Lebensmittel für Krankenhauspatienten in den Phasen der Beschaffung, der Zubereitung, der Verpackung und der Verteilung.

Tabelle 35: Von den Diensten für Diät und Ernährung krankenhausintern erbrachte Leistungen - Jahr 2003

Kodex der Leistung	Beschreibung der Leistung	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck
	Instrumentaldiagnostik				
89.38.6	Bewertung der Ventilation und der Expirationsgase und Parameter	283	-	-	-
89.30.1	Bestimmung der Zusammensetzung des Körpers mit	129	111	81	-

	Bioimpedanzaudiometrie			
	Leistungen für stationäre Patienten			
89.07	Allgemeine Untersuchung - Fachärztliche Untersuchung. Erstuntersuchung	1.524 (1)	3	234 (2)
89.01	Anamnese und Bewertung, kurz definiert - Geschichte und Bewertung, gekürzt. Folgeuntersuchung	(1)	2	727 (2)
93.01.5	Diätbewertung, Diättherapie – Ausarbeitung von Ernährungsplänen. Diättherapiekontrolle. Pro Sitzung	6.670	3.648	204
96.6	Künstliche enterale Ernährung mit Ernährungssonde – Volle Behandlung pro Tag. Einschließlich Behandlung zu Hause	6.277	283	36
	Leistungen für ambulante Patienten			
89.07	Allgemeine Untersuchung - Fachärztliche Untersuchung. Erstuntersuchung	581	336	234 (2)
89.01	Anamnese und Bewertung, kurz definiert - Geschichte und Bewertung, gekürzt. Folgeuntersuchung	1.388	60	727 (2)
93.01.5	Diätbewertung, Diättherapie – Ausarbeitung von Ernährungsplänen. Diättherapiekontrolle. Pro Sitzung	5.051	298	2.282
94.03	Individuelle Psychotherapie	156	2.500*	-
94.42	Psychotherapie für Familien- pro Sitzung	47	-	-
94.12.1	Psychiatrische Kontrolluntersuchung	216	-	-
93.89.2	Training für kognitive Störungen – Rehabilitation der Erinnerungs- und Erkenntnisfunktionen. Pro individuelles Training (Zyklus von 10 Sitzungen)	-	2.409	-
93.89.3	Training für kognitive Störungen – Rehabilitation der Erinnerungs- und Erkenntnisfunktionen. Pro Gruppentraining (Zyklus von 10 Sitzungen)	659	-	-
96.9	Künstliche enterale Ernährung mit Ernährungssonde – Volle Behandlung pro Tag. Einschließlich Behandlung zu Hause	16	-	334
	Erziehungs- und Ausbildungstätigkeit in Stunden pro Jahr			
	Erziehungs- und Ausbildungstätigkeit für Patienten und andere Nutzer des Dienstes (Ausarbeit. didakt. Material, Informationsbegegnungen, Beratungen des Ernährungsberaters für das Personal anderer Abteilungen)	960*	1.158*	741*
	Erziehungs- und Ausbildungstätigkeit für Mitarbeiter des Dienstes (Ausarbeit. didakt. Material, Informationsbegegnungen, etc.)	1.663*	1.370*	910*
	Verwaltungstätigkeit in Stunden pro Jahr			
	(Unterstützung des Küchenökonomats, Ausarbeitung von Statistiken, Sitzungen, etc.)	3.919*	8.702*	4681*

(1) Umfasst sowohl die Erstuntersuchungen als auch die Kontrolluntersuchungen

Quelle: Sanitätsbetriebe – Dienste

(2) Summe der Leistungen für stationäre Patienten und ambulante Patienten, * in Stunden

Tabelle 36: Überwachung der Lebensmittelkette durch die Dienste für Diät und Ernährung - Jahr 2003

Art der Tätigkeit	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck
Kontrollen von Lebensmitteln tierischen Ursprungs (Fleisch, Eier, Fisch- und Molkereiprodukte, etc.)	1.155	1.064	956	-
Beanstandungen von Lebensmitteln tierischen Ursprungs	15	3	33	-

Kontrollen von Lebensmitteln nicht tierischen (pflanzlichen) Ursprungs	390	1.059	306	-
Beanstandungen von Lebensmitteln nicht tierischen Ursprungs	24	4	57	-
Zubereitung				
Kontrollen an rohen Lebensmitteln	1.881	295	677	-
Kontrollen an gekochten Lebensmitteln	233	80	1.095	-
% korrekte Portionierung	80,5%	-	-	-
Verpackung				
Durchgeführte Kontrollen	21	226	728	-
% Rezepteinhaltung	90%	-	-	-
Verteilung				
Durchgeführte Kontrollen	40	80	655	700 (1)
Kontrollierte Tabletts	23.000	11.867	131.110	
% Tabletts mit falscher Zusammensetzung	0,8%	1,16%	1,5%	10% (1)
Rückkehr der Tabletts				
Durchgeführte Kontrollen	10	12	-	-
Überprüfte Tabletts	6.978	191	-	-
% Rückkehr voller Tabletts	1,3%	6,3%	-	-
Kost für stationäre Patienten				
% Patienten mit normaler Kost	79%	45%	60%	64%
% Patienten mit Sonderkost	21%	55%	40%	36%

(1) Schätzwerte

Quelle: Sanitätsbetriebe – Dienste für Diät und Ernährung

3.2.2.3. Rehabilitationstätigkeit

Die ambulante Rehabilitation umfasst sowohl die krankenhausinternen Rehabilitationsleistungen als auch die logopädische Versorgung, die von den HNO-Abteilungen der Krankenhäuser Bozen, Meran und Brixen sowie vom HNO-Ambulatorium des Krankenhauses Bruneck erbracht werden.

Die Versorgung durch die territorialen Dienste wird im einschlägigen Kapitel über die fachärztliche Versorgung „Territoriale Dienste und Sprengel“ behandelt.

Die Anzahl der Patienten und der Leistungen der Dienste wurden, wo es möglich war, mit Hilfe der Landesdatenbank für die ambulanten fachärztlichen Leistungen berechnet, die mittels Informationsverfahren (SPA) erfasst wurden. Die Patienten, die mehrmals im Jahr Rehabilitationsleistungen in Anspruch genommen haben, wurden somit nur einmal gerechnet.

Patienten der Dienste für Physische Rehabilitation

Tabelle 37: Patienten der krankenhausinternen Dienste für Physische Rehabilitation und der krankenhausinternen Dienste für Logopädie (HNO) nach Sitz des Anbieters - Jahr 2003

Sitz des Anbieters	Ambulatorische Patienten
Sanitätsbetrieb Bozen	
Dienst für Rehabilitation - Krankenhaus Bozen	3.434

HNO-Ambulatorium - Krankenhaus Bozen	141
Sanitätsbetrieb Meran	
Dienst für Rehabilitation Erwachsene Böhler	5.403 (1)
Dienst für Rehabilitation Entwicklungsalter Böhler	1.704 (1)
Polyambulatorium Erwachsene -Romstraße	652
HNO-Ambulatorium – Krankenhaus Meran	164
Dienst für Rehabilitation – Schlanders	1.060 (1)
HNO-Ambulatorium Schlanders	10
Sanitätsbetrieb Brixen	
Krankenhaus Brixen	3.237
Krankenhaus Sterzing	1.148 (2)
Krankenhaus Brixen – HNO-Abteilung	70
Krankenhaus Sterzing – HNO-Abteilung	-
Sanitätsbetrieb Bruneck	
Dienst für Physische Rehabilitation Bruneck	2.583
Dienst für Physische Rehabilitation Innichen	1.085
HNO-Ambulatorium Bruneck	40

(1) Jahr 2002

(2) Nicht vom Betrieb bestätigt

Quelle: Sanitätsbetriebe – Dienst für Rehabilitation und HNO-Abteilungen/-Ambulatorien

Was die vom Dienst für Physische Rehabilitation und Logopädie erbrachten Leistungen betrifft, werden in diesem Teil des Berichts nur jene im Krankenhaus zugunsten von ambulatorischen Patienten analysiert, die im Landestarifverzeichnis gemäß **Ambulatorische Leistungen der Physischen Rehabilitation** Beschluss der Landesregierung Nr. 2588 vom 15.06.1998 und nachfolgenden Änderungen und Ergänzungen enthalten sind und mittels Informationsverfahren für die ambulatorischen fachärztlichen Leistungen (SPA) erhoben wurden. Die territorialen Leistungen werden im Teil „Territoriale Dienste und Sprengel“ des Berichts, die Rehabilitationsleistungen für stationäre Patienten im Kapitel „Post-akute Rehabilitation“ behandelt.

Tabelle 38: Einzel- oder Gruppenleistungen für ambulatorische Patienten der krankenhausinternen Dienste für Physische Rehabilitation nach Sitz des Anbieters - Jahr 2003

Beschreibung der Leistung	KH Bozen	Erw.Böhler	Ent-wickl.-	Polyamb. Erw. -	KH Schlan-	KH Brixen	Kh Ster-	KH Bru-	Kh In-nichen	Insgesamt
---------------------------	----------	------------	-------------	-----------------	------------	-----------	----------	---------	--------------	-----------

		alter Böhler	Meran	ders	zing. (1)	neck				
	535	5.010	2.060	-	696	3.800	1.147	4.065	369	17.682
	27	-	-	-	-	942	10	8	65	1.052
u.	-	-	-	-	-	1.165	162	-	-	1.327
sche	17.198	15.354	4.376	-	3.350	16.779	6.367	19.546	9.264	92.234
der	20	1.972	240	-	172	1.175	35	106	239	3.959
äule	456	-	68	-	-	3.347	112	828	9	4.820
von	18	-	-	-	-	1.671	61	4	-	1.754
ung	758	-	-	-	-	-	146	-	78	982
i im	201	75	-	-	1	15	-	28	-	320
igen	770	10	-	-	12	843	2.982	280	1.490	6.387
iläre	90	7.353	96	-	-	843	185	1.073	52	9.692
-	-	420	-	-	-	-	-	-	-	420
-	12.721	20.342	-	16.722	4.963	6.775	5.396	6.425	4.475	77.819
-	-	-	-	-	-	1.670	1.469	2.370	468	5.977
-	-	1.671	-	-	-	-	-	69	14	1.754
-	12.419	13.267	-	1.781	2.742	13.312	4.697	10.747	6.084	65.049
-	-	2.378	-	-	-	-	-	121	229	2.728
sche	869	410	-	-	216	1.141	360	398	552	3.946
-	-	607	7.945	-	30	445	-	1.874	1.930	12.831
g in	-	2.862	2.906	-	216	365	134	1.840	354	8.677
je	-	10	70	-	-	2	-	-	21	103
igen	-	174	1.700	-	-	-	-	38	-	1.912
tzen										
ixin,										
r)	12	456	6	-	26	270	27	1.648	17	2.462
ss-	-	-	-	-	-	1.205	-	-	-	1.205
-	-	20	-	-	10	-	-	10	-	40
-	-	56	-	360	-	60	-	87	54	617
	46.094	72.447	19.467	18.863	12.434	55.825	23.290	51.565	25.764	325.749

ssst, vom Krankenhaus nicht bestätigte

Quelle: Sanitätsbetriebe - Dienste für Rehabilitation

In Tabelle 40 und Tabelle 41 ist die indirekte Tätigkeit dargestellt; dabei handelt es sich um Leistungen, die nicht direkt dem Patient erbracht werden, sondern um alle anderen Tätigkeiten des Personals während des Tages, wie z. B. Beratungen der Eltern der Patienten, Teamtreffen, Weiterbildung, verwaltungstechnische Tätigkeiten und andere, ohne zwischen der Tätigkeit in Bezug auf die ambulatorischen fachärztlichen Leistungen und Krankenhausaufenthalte zu unterscheiden.

Tabelle 39: Einzel- oder Gruppenleistungen für ambulatorische Patienten seitens der operativen Einheit für HNO-Abteilungen - Jahr 2003

Beschreibung der Leistung	KH Bozen	KH Meran	KH Schlanders	KH Brixen	Amb. Brunec
Otoakustische Emissionen, SOAE, TEOAE, DPOAE	3	129	1	46	
Akustisch und auditiv evozierte Potentiale	240	256	-	-	
Ton-Audiometrietest	2.692	2.683	433	2.419	1.6
Sprach-Audiometrietest	412	668	79	26	
Infantiler Audiometrietest	116	1.505	22	59	
Impedanz-audiometrie	1.351	2.616	415	162	
Audiologische Bewertung - Hörprüfung mit: Bárány-Lärmtrommel, Test mit geschlossenen Augen, verzögertes Feedback, Lateralisierung zur Seite der Störung (Weber-Versuch)	587	1.653	375	-	
Sonstige Audiometrietests oder Tests der Vestibular-funktionen	216	721	111	-	
Bereitstellung von Gehörgeräten - Prothesen-Tonaudiometrie. Prothesen-Sprachaudiometrie – Prothesen in situ	412	565	-	213	
Infantiles Audiometrietraining – Einzelsitzung	-	-	-	1	
Anpassung von Cochlear-implantaten	-	159	-	-	
Funktions- und Monofunktions-bewertung	-	14	-	-	
Indiv. logopädische Behandlungen	4.706	1.976	21	885	1
Logopädische Behandlungen in der Gruppe	-	58	-	-	
Insgesamt	10.735	13.003	1.457	3.811	1.8

Quelle: Sanitätsbetriebe – HNO-Abteilung.

Für den Sanitätsbetrieb Bozen wurden dabei nur der krankenhausinterne Dienst für Physische Rehabilitation und nicht der Dienst in der Fagen-Straße und, bezüglich der Logopädie, nur die HNO-Abteilung des Krankenhauses und nicht die Logopädie in der Guntschna-Straße berücksichtigt. Für den Sanitätsbetrieb Brixen sind hingegen nur die Daten der Krankenhäuser Brixen und Sterzing inbegriffen, während die Einrichtung Jakob Steiner getrennt im Kapitel „Territoriale Dienste und Sprengel“ behandelt wird, da dort die für die indirekte Tätigkeit aufgewendete Zeit von jener der beiden Krankenhäuser stark abweicht.

Die der indirekten Tätigkeit gewidmete Arbeitszeit ist für das Berufsbild des Arztes, der Logopäden und der Ergotherapeuten in allen Sanitätsbetrieben der Autonomen Provinz Bozen sehr hoch.

Prozentsatz der der indirekten Tätigkeit in den territorialen und krankenhausinternen Rehabilitationsdiensten
gewidmeten Zeit nach Sanitätsbetrieb und Art der Tätigkeit - Jahr 2003

	Arzt	Physio- therap.	Logo- päde	Masseur	Ergo- therap.
Rehabilitation Bozen – Krankenhausinterner Dienst für Rehabilitation					
mit Mitarbeitern des Gesundheitswesens und)	n.d.	1,0	(3)	-	(3)
keit, Dienstsitzungen, Koordinierung, Schwerpunktvorhaben (2)	n.d.	14,5	(3)	-	(3)
Fortbildungskursen	n.d.	6,0	(3)	0,5	(3)
	n.d.	21,5	(3)	0,5	(3)
Rehabilitation Meran – Dienst für Rehabilitation					
mit Mitarbeitern des Gesundheitswesens und)	6,0	1,5	6,0	-	7,0
keit, Dienstsitzungen, Koordinierung, Schwerpunktvorhaben (2)	20,0	10,0	30,0	2,5	25,0
Fortbildungskursen	5,0	3,0	5,0	1,0	6,0
der Arzt	12,0	-	-	-	-
	43,0	14,5	41,0	3,5	38,0
Rehabilitation Brixen – Dienst für Physische Rehabilitation					
mit Mitarbeitern des Gesundheitswesens und)	18,0	7,0	-	1,1	10,0
keit, Dienstsitzungen, Koordinierung, Schwerpunktvorhaben (2)	25,0	16,1	-	8,0	15,5
Fortbildungskursen	4,0	10,2	-	9,1	9,5
	47,0	33,3	-	18,2	35,0
Rehabilitation Bruneck – Dienst für Physische Rehabilitation					
mit Mitarbeitern des Gesundheitswesens und)	n.d.	n.d.	16,3	n.d.	14,6
keit, Dienstsitzungen, Koordinierung, Schwerpunktvorhaben (2)	n.d.	n.d.	28,4	n.d.	22,2
Fortbildungskursen	n.d.	3,6	5,0	2,0	5,1
	n.d.	n.d.	49,7	n.d.	41,9

beratungen, d.h. Sitzungen mit Teams und Mitarbeitern des Sanitätsbetriebs und
Treffen, d.h. Treffen mit Eltern, Mitarbeitern der Schule, und Teilnahme an
gemäß Gesetz 104

auch die Test-Ausarbeitung, Berichtverfassung, Aktualisierung der Bogen,
Ermittlung und -organisation, Erstellung von Statistiken sowie die Teilnahme an
in den Landesressorts für Gesundheit, darunter Projekt TIS - Territoriales
System

in krankenhausinternen Dienst für Physische Rehabilitation von Bozen sind weder
noch Ergotherapeuten vorhanden

Quelle: Sanitätsbetriebe -
Dienst für Physische
Rehabilitation

Prozentsatz der der indirekten Tätigkeit in den HNO-Abteilungen gewidmeten Zeit nach Sanitätsbetrieb
und Art der Tätigkeit - Jahr 2003

indirekten Tätigkeit	HNO-Abteilung /HNO-Ambulatorium			
	Bozen	Meran (*)	Brixen	Bruneck
mit Mitarbeitern des Gesundheitswesens und der Schule (1)	2,7	751,4	0,1	5,0
Tätigkeit, Dienstsitzungen, Koordinierung, Schwerpunktvorhaben (2)	26,0	1.157,8	16,8	15,0
an Fortbildungskursen	4,2	493,9	2,2	7,5
ung der Landesfachhochschule für Berufe	0,0	-	-	-
gesamt	32,9	2.403,1	19,1	27,5

(1) Interne Beratungen, d.h. Sitzungen mit Teams und Mitarbeitern des Sanitätsbetriebs und externe Beratungen, d.h. Treffen mit Eltern, Mitarbeitern der Schule, und Teilnahme an Klassenräten gemäß Gesetz 104

(2) Umfasst auch die Test-Ausarbeitung, Berichtverfassung, Aktualisierung der Bogen, Therapievorbereitung und -organisation, Erstellung von Statistiken

(*) In Stunden

Quelle: Sanitätsbetriebe - HNO-Abteilung/-Ambulatorium

3.2.3. Tätigkeit der überbetrieblichen fachärztlichen Dienste

3.2.3.1. Tätigkeit des Dienstes für Genetische Beratung

Nachfrage

Im Jahr 2003 ist die Anzahl der vom Dienst für Genetische Beratung versorgten Patienten oder Familien im Vergleich zum Vorjahr von 807 Patienten auf 726 Patienten leicht gesunken.

Parallel dazu ist auch die Tätigkeit des **Tätigkeit** Dienstes für Genetische Beratung im Jahr 2003 von 1.496 auf 1.282 Leistungen zurückgegangen.

Tabelle 42: Leistungen des Dienstes für Genetische Beratung - Jahre 2002-2003

Art der Leistung	2002		2003		Variation %
	Anzahl	%	Anzahl	%	
Genetische Beratung	526	35,2	502	39,2	-4,6
Teratologische Beratung	23	1,5	41	3,2	78,3
Entnahmen	564	37,7	466	36,3	-17,4
DNA-Untersuchungen/Banking	383	25,6	273	21,3	-29,3
Insgesamt	1.496	100,0	1.282	100,0	-14,3

Quelle: Sanitätsbetrieb Bozen- Dienst für Genetische Beratung

3.2.3.2. Tätigkeit des Dienstes für Immunhämatologie und Bluttransfusion

Der Bluttransfusionsdienst der Provinz setzt sich aus folgenden Einrichtungen zusammen:

- Dienst für Immunhämatologie und Bluttransfusion (DIT) in Bozen;
- Transfusionszentrum (TZ) Meran und die daran angeschlossene Sammelstelle;
- Dienst für Transfusionsmedizin (DTM) in Bruneck und Brixen;
- Sammelstellen (SS) in Schlanders, Sterzing und Innichen.

Tabelle 43: Spender und Blutspenden an den Sammelstellen der Provinz - Jahr 2003

Sanitätsbetrieb	Spender		Spenden		Durch. Spendenanzahl pro Spender
	Abs. Wert	%	Abs. Wert	%	
Bozen	6.107	40,1	10.072	40,7	1,6
Meran	3.226	21,2	5.344	21,6	1,7

Brixen	2.790	18,3	4.430	17,9	1,6
Bruneck	3.105	20,4	4.919	19,9	1,6
Insgesamt	15.228	100,0	24.765	100,0	1,6

Quelle: AVIS

Die Tätigkeit des Bluttransfusionsdienstes umfasste im Jahr 2003 insgesamt 24.765 Blutspenden, welche die Deckung des Blutbedarfs von Südtirol garantierten.

Blutspender und Blutspenden

Durchschnittlich gab es auf Landesebene 32,3 Spender und 52,5 Spenden pro 1.000 Einwohner; die Sanitätsbetriebe Bruneck und Brixen verzeichneten die höchste Anzahl an Spendern mit 68,7 bzw. 65,9 Spender pro 1.000 Einwohner.

3.2.3.3. Tätigkeit des Dienstes für Pathologische Anatomie

Der Dienst wird von Einrichtungen des Gesundheitswesens wie öffentlichen und privaten Einrichtungen, Ambulatorien für freiberuflich tätige Ärzte, von den Beratungsstellen sowie nicht medizinischen Einrichtungen wie Gerichten und Versicherungsgesellschaften in Anspruch genommen.

Nutzer des Dienstes

Im Gegensatz zum Vorjahr bezieht sich die Analyse der Leistungen des Dienstes (Tabelle 44) nur auf die im Landestarifverzeichnis enthaltenen Leistungen, und nicht auf die vom Dienst insgesamt erbrachten Leistungen, die nach den SIAPEC-Kodizes (Italienische Gesellschaft für Pathologische Anatomie) kodifiziert werden und in der Provinz nicht immer eine Entsprechung finden.

Tätigkeit

Die vom Dienst im Jahr 2003 erbrachten, im Tarifverzeichnis enthaltenen Leistungen betragen insgesamt 130.286. Die zytologischen Leistungen machen 67,5% der gesamten Produktion aus; die häufigste davon ist die Zervix-Vaginal-Zytologie (59,1% der Leistungen insgesamt).

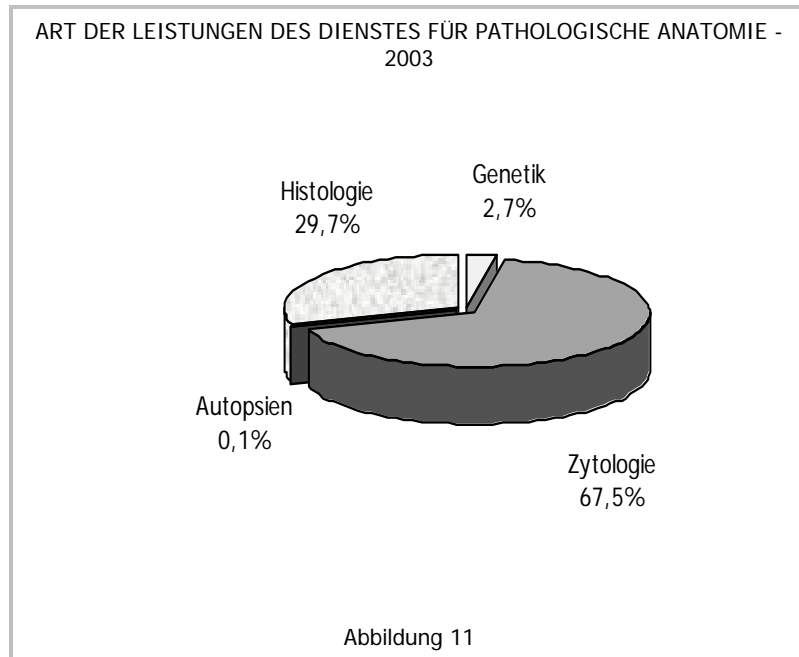


Tabelle 44: Leistungen des Dienstes für Pathologische Anatomie nach Art der Patienten - Jahr 2003

Beschreibung der Leistung	Ambulat. Patienten	Stationäre Patienten	Sonstige
Autopsien			
Vollständige Nekroskopie	8	153	-
Genetische Leistungen			
Zytopogenetische Analyse zur Untersuchung des Chromosomen-Mosaiks	107	48	58
Karyotyp (Metaphase)	738	225	208
Zusatzfärbung in Banden (Dystamicin, Bande A, C, G, Q, R, T, NOR)	426	114	231
Kultur auf Amnionflüssigkeit	315	4	-
Kultur auf anderen Gewebszellen	100	70	-
Fibroblasten-Kultur	4	2	4
Fetus-Lymphozyten-Kultur mit PHA	4	4	-
Periphere Lymphozyten-Kultur mit PHA oder anderen Mitogenen	287	129	226
DNA- oder RNA-Extraktion (nuklear oder mitochondrial) - aus peripherem Blut, Gewebe, Zellkulturen, Chorionzotten	44	43	86
Teilsomme	2.025	639	813
Histologische Leistungen			
Histologisch-pathologische Diagnose ex tempore am Kryostat - zusätzlich zur betreffenden histologisch-pathologischen Diagnose zu kodifizieren	14	1.628	43
Histologisch-pathologische Diagnose der Gelenke	17	209	9
Histologisch-pathologische Diagnose des Augapfels	8	29	3
Histologisch-pathologische Diagnose der Mundhöhle	191	76	34
Histologisch-pathologische Diagnose des Urogenitaltraktes	5.740	4.824	627
Histologisch-pathologische Diagnose der Atemwege	253	1.053	27
Histologisch-pathologische Diagnose des	9.567	4.296	530

Verdauungsapparats				
Histologisch-pathologische Diagnose der Haut	6.002	2.002	-	8.004
Histologisch-pathologische endokrine Diagnose	3	8	1	12
Histologisch-pathologische Diagnose der Brust	149	598	49	796
Histologisch-pathologische Diagnose des Blutes und der blutbildenden Organe	113	630	12	755
Teilsumme	22.057	15.353	1.335	38.745
Zytologische Leistungen				
Zervix-Vaginal-Zytologie [Paptest]	76.981	-	-	76.981
Punktionszytologie NAS	1.054	327	138	1.519
Zytologie von Expektoranzien	374	818	29	1.221
Zytologie von Ergüssen	121	1.141	544	1.806
Harn-Zytologie zwecks Suche nach neoplastischen Zellen	3.732	1.016	401	5.149
Hybridisierung mit Molekülsonde	619	395	33	1.047
Fluoreszenz-in-situ-Hybridisierung (Fish) auf				
Metaphasen, Interphasen, Geweben	27	37	116	180
Zytologische Entnahme	-	-	-	-
Venenblutentnahme	-	-	-	-
Teilsumme	82.908	3.734	1.261	87.903
Insgesamt	106.998	19.879	3.409	130.286

Quelle: Sanitätsbetrieb Bozen - Dienst für Pathologische Anatomie